

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

364 (8.8.1908) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Ob- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hotel und Baumstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe. Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Gehe, v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe. Auflage: 35000 Exempl. gedruckt auf 2 Füllings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 364.

Karlsruhe, Samstag den 8. August 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Nr. 51 des

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 363 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 364 umfasst 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 64; zusammen 24 Seiten.

Vom Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 8. Aug. Graf Zeppelin hat vom König von Sachsen folgendes Telegramm erhalten: Von meiner Karlsruher Reise zurückkehrend hat mich die betrübende Nachricht vom Unglück Ihres Luftschiffes schmerzlich berührt. Ich bin aber überzeugt, daß Sie, ebenso wie ich, das Vertrauen zum endlichen Erfolg Ihres großen Werkes nicht verloren haben.

Stuttgart, 8. Aug. In Württemberg wird jetzt angeregt, am Osthaus „zum Hirschen“ in Eberdingen, als „historischen Ort“, eine Gedenktafel zur Erinnerung an jene denkwürdige Stunde, wo hier Graf Zeppelin die Kunde seines Unglücks empfing, anzubringen.

Ferner wird gewünscht, daß gleich dem Plan der hiesigen Finanzverwaltung, in Oppenheim einen Gedenkstein zu errichten, auch die Württemberger nicht zurückstehen mögen und bei Eberdingen zur Erinnerung an die Landung auf freiem Felde ebenfalls ein Gedenkstein gesetzt werden soll.

Stuttgart, 8. Aug. (Tel.) Ein Zeppelinkennzeichen, welches zugleich die jetzige Werbe-Embleme des lenkbaren Luftschiffes verleiht, in Gestalt eines Mäusen für Luftschiffahrt in Stuttgart zu errichten, regt die „Württemberg. Zeitg.“ an, indem sie einen früheren Vorschlag angeht, der die heutige Begeisterung für die Idee der Luftschiffahrt von neuem aufreißt.

Berlin, 7. Aug. Berliner Schwaben haben an den maßgebenden Stellen angeregt, man möge eine Zeppelinbriefmarke schaffen, die bei einem Frankaturwert von 10 Pfennig 20 Pfennig kosten soll und auf diese Weise jene Deutschen einfach und rasch in den Stand setzt, nach Maßgabe seiner Mittel dazu beizutragen, den Grafen Zeppelin für das Eberdingener Mißgeschick zu entschädigen und ihm den Bau eines neuen Luftschiffes zu ermöglichen. Falls dieser Weg für die deutschen Postverwaltungen gangbar ist — und warum sollte er es nicht sein? — so würde eine solche Briefmarke nicht nur eine ganz originelle Ehrung des kühnen Grafen in sich schließen, sondern auch bei der großen Popularität Zeppelins neben ihrem philatelistischen Wert seinem Wert sicherlich sehr ansehnliche Summen zuführen. Schw. W. Die Leistung des Zeppelinischen Luftschiffes auf seiner großen Fahrt.

Friedrichshafen, 8. Aug. (Tel.) Ein hiesiger Berichterstatter der „Recht. Ztg.“ schreibt: Die Katastrophe, von der das Zeppelinische Luftschiff ereilt wurde, gibt den Gegnern des starren Systems natürlich wieder einmal die gewünschte Gelegenheit, sich über dessen Qualität in abfälliger Weise auszusprechen. So veröffentlicht die „Berl. Lokalanz.“ ein Interview, das einer seiner Mitarbeiter mit einem Aeronauten hatte und worin dieser sich sowohl über die Landungsfähigkeit, wie auch bezüglich der Fahrtdauer in durchaus ungünstigem Sinne über Zeppelins Luftschiff äußert. Wir möchten deshalb nach einer sehr eingehenden Grundlegung, die wir bei dem Grafen Zeppelin, dem Oberingenieur Dürr und dem Baron Passus eingeholt haben, über die Leistung des Schiffes auf seiner Fahrt das Folgende mitteilen:

Erst als hinter Mannheim der Defekt an einem Motor eintrat, durch Ausbrechen von Zähnen an einem zum Antrieb des Kühlventils bestimmten Nabe, vermochte man das Schiff nicht mehr unten zu halten. Die verringerte Fahrgeschwindigkeit bei dem Laufen nur eines Propellerspaars hatte eine starke Erwärmung des Gases zur Folge, da die Durchlüftung des Schiffskörpers nicht mehr so stark war, und nun wurde der Auftrieb so kräftig, daß man ihm bei der verminderten Eigenschwindigkeit des Schiffes nicht mehr begegnen konnte. Der eine Motor schaffte es nicht. So ging das Schiff in eine Höhe von ca. 1100 Meter, in der natürlich ein starkes Abblasen der Ballons erfolgen mußte.

Kurz vor Oppenheim trat dann eine starke Abkühlung der Luft ein, wohl infolge einer durchkommenden kräftigeren Nordströmung, und das Schiff fing an zu fallen. Man ließ es bis ca. 40 Meter über den Rheinpiegel hinauf fallen und vermochte den Fall, ohne Ballastabgabe durch dynamische Steuerwirkung zu parieren. Als dann eine günstige Landungsstelle sich kurz vor Mierlein zeigte, ging man ganz auf das Wasser hinunter, um den Schaden an der Maschinerie auszubessern. Die Landung erfolgte sehr glatt und das Schiff lag tadellos ruhig während der Ausbesserungsarbeiten.

Man beschloß, unten zu bleiben, um die Nachtabkühlung abzuwarten und eventuell dann den Gasverlust zu ersetzen. Man bestellte demgemäß Gas von der Fabrik Elektron in Griesheim. Schließlich aber sah man von der Nachfüllung ab und ging mit sieben Mann Besatzung und ca. 230 Kilo Wasserballast weiter, nachdem man, um hochzukommen, etwa 120 Kilo Ballast ausgegeben hatte. Auch jetzt fuhr man wieder, obgleich der Ballon nicht drall gefüllt war, in ca. 600 Meter Höhe in gleichmäßiger Fahrt hin über Mainz, kehrte um über Worms und

Mannheim. Hier trat dann der Defekt an der Kolbenstange ein und nun wiederholte sich das Spiel vom Nachmittag. Man konnte dem durch Materialverbrauch erzeugten Auftrieb nicht begegnen und kam bis in eine Höhe von 1700 Meter und fuhr dann schließlich in eine Höhe von 1800 Meter hinauf, wo die Dralle wieder eintrat. Ein Gasablassen fand allerdings trotz der starken Entlastung durch den Benzinverbrauch nicht statt. In der Nähe von Stuttgart konnte man dann sogar bei eintretenden Temperaturschwankungen wieder dynamisch absteigen.

Man wäre ohne Zweifel selbst bloß mit einem Motor nach Friedrichshafen gelangt, zumal, da man die Tageserwärmung vor sich hatte, wenn nicht der Wind auf den Fildern aus südwestlicher Richtung sich so aufgefächert hätte, daß man nicht mehr avancierte. So ging man auf den Boden, um zu reparieren. Hierzu gab man etwas weiteres Gas ab, um den einen Motor zu unterstützen und landete aus ca. 20 Meter über dem Boden dynamisch.

Man ersieht aus dieser Abhandlung, daß der zweimalige Motordefekt den Gasverlust und die Verringerung des Flugvermögens zur Folge hatte. Ohne diese Defekte — das ist über jeden Zweifel erhaben — hätte der Ballon nicht allein 24, sondern zwei- und dreimal 24 Stunden fliegen können.

Stuttgart, 8. Aug. (Tel.) Angesichts der von verschiedenen Seiten erhobenen Anfrage, daß das Abreißen des Luftschiffes durch den Sturm hätte vermieden werden können, wenn die technische Leitung für eine bessere Verankerung georgt hätte, sind andere Dinge zu treiben und ihre Kräfte zur sofortigen Hilfe bereinigt hätte, telegraphiert Zeppelin an das „Neue Tagblatt“:

Meine bisherigen Ermittlungen stellen fest, daß alle Beteiligten ihre volle Schuldigkeit getan haben. Ich bitte meine Landsleute dringend, mit ihrem Urteil zurückzufalten, bis ich den ganzen Bericht veröffentlicht habe. Graf Zeppelin.

Die Aufräumungsarbeiten in Eberdingen sind vollendet. Das Aluminiumgerüst wurde zerlegt. Zwei Waggons gingen sofort nach Mannheim ab, zwei weitere sind an die Fabrik zum Einschmelzen gelangt worden. Die Gabeln, welche samt den Motoren noch recht gut erhalten sind, wurden sofort an die Daimler Werke befördert. Der hintere Motor war jedoch noch betriebsfähig.

Beiträge zur Nationalspende für den Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 8. Aug. Die Summe der bis jetzt für den Grafen Zeppelin gezeichneten Beträge beläuft sich nach oberflächlicher Zusammenstellung auf 180000 Mark. Verständig laufen im Bureau des Grafen ganz Stöße von Wertbriefen und Postanweisungen ein. Die heutige Post konnte bis gegen Mittag noch nicht erledigt werden.

Köln, 8. Aug. Die „Köln. Ztg.“ registriert jetzt an bei ihr eingelaufenen Zeppelin-Beiträgen ca. 70 000 Mark.

Düsseldorf, 7. Aug. Der Ausschuss für die Düsseldorf-Zeppelin-Spende hielt heute nachmittags im Rathaus eine Sitzung ab. Insgesamt gingen aus der Streifen der Anwesenden etwa 24 000 Mark ein. Als besonders erfreulich ist die vielfach eingestrichelte Beteiligung von Arbeitern und Schülern zu bezeichnen. Unabhängig von dieser privaten Sammlung ist der Beitrag der Stadtgemeinde.

Hagen, 7. Aug. Die Schüler des Gymnasiums und Realgymnasiums sammelten für Zeppelin 333 Mark. In Viesefeld wurden bei der Jubelfeier des Gymnasiums über 1600 Mark gesammelt. Die Cäcilienchule spendete 810 Mark; die Zeitungen haben erfolgreiche Sammlungen eingeleitet.

Mainz, 8. Aug. (Tel.) Baron v. Waldhausen spendete für den Grafen Zeppelin den Betrag von 25 000 Mark. Dem Bürgermeisterrat sind in den 2 Tagen der Sammlung gegen 8000 Mark, dem „Mainzer Tagebl.“ bisher 10 000 Mark zugegangen.

Oppenheim, 6. Aug. Heute abend ging von hier folgendes Telegramm an den Grafen Zeppelin ab: „Nach unter dem fischen Einbruch, daß das Rheinflößchen bei Oppenheim am Fuße der alten Reichsburg, Langstrone und der himmelragenden Türme von St. Katharinen den ersten Ansehenspunkt geboten auf Ihrer kühnen Fernfahrt durch die Lüfte, senden Stadt und Bürgerchaft Oppenheims dem genialen Erfinder 2000 Mark als Beitrag zur Durchführung des nationalen Werkes.“

Hannover, 8. Aug. Der Magistrat bewilligte 3000 Mark zur Nationalspende für den Grafen Zeppelin.

Hannover, 8. Aug. (Tel.) Die städtischen Kollegien spendeten für den Grafen Zeppelin die Summe von 1000 Mark. = Garmisch, 8. Aug. (Tel.) Das Herzogliche Badekommissariat hat gestern abend im Kurhaus ein Promenadenkonzert veranstaltet, dessen Einnahmen dem Grafen Zeppelin überwiesen wurden. Die Veranstaltung war von Ausländern hier besucht. An den Grafen Zeppelin wurde ein Teilnahmestelegamm gefandt.

Blantenburg, 8. Aug. (Tel.) Das Thüringer Waldsanatorium „Schwarzee“ bei Blantenburg überfandte der „Bürt. Ztg.“ für ihre Sammlung zur Nationalspende an den Grafen Zeppelin 700 Mark, welche von den Kranken, Patienten und Angehörigen gesammelt wurde. Die Spende ist deshalb bemerkenswert, weil sich unter den Spendern zahlreiche Ausländer, Russen, Nordamerikaner, Oesterreicher und Italiener befinden.

Altenburg, 8. Aug. (Tel.) Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg hat 500 Mark für den Grafen Zeppelin gespendet.

Leipzig, 8. Aug. (Tel.) Für den Grafen Zeppelin waren am gestrigen Tage hier schon 30 000 Mark gesammelt.

Klaun, 8. Aug. (Tel.) Hier sind bereits gegen 11 000 Mark für den Grafen Zeppelin eingegangen.

Hanau, 8. Aug. (Tel.) Hier hat sich ein Ausschuss zur Einleitung einer Zeppelin-Spende gebildet. Außerdem wurde eine Massensammlung in Form einer Adresse an den Grafen Zeppelin in die Wege geleitet.

Antwerpen, 6. Aug. Auch hier haben Deutsche tatkräftig gehoben und ihr Scherlein beigetragen zu Zeppelins Werk. Der Deutsche Verein, die Deutsche Liebesgesellschaft, der Deutsche Kaufmännische Verein von 1855 und die Abteilung Antwerpen der Deutschen Kolonialgesellschaft haben sich bereit, mit dem Erfolge, daß schon nach wenigen Stunden dem kühnen Erfinder das Ergebnis einer ersten Sammlung mit 5000 Franc telegraphisch zur Verfügung gestellt werden konnte.

Karlsruhe, 8. Aug. An Beiträgen zur Nationalspende für den Grafen Zeppelin sind bei der Expedition der „Badischen Presse“ weiter eingegangen:

- Geist Kühnel 2 M., R. S. Berger 1 M., B. Siedel 1 M., Ungenannt 1 M., B. Ringwald 2 M., Th. Jilly 3 M., Beamten der Vereinsbank Karlsruhe 32 M., Kaufmann 20 M., Dr. med. Rosenberg 15 M., Judent. u. Baurat Stabel 10 M., Professor Dr. v. Bed 1000 M., Unteroffiziere Verein des bad. Train-Bataillons Nr. 14 40 M., Curt Grimm, Privatier, 5 M., Frau Major Krauth u. Tochter 3 M., Willi Krauth, Unteroffizier, 50 M., von den Damen des Statistischen Landesamts 23 M., J. Krabert 5 M., Assistenzarzt des neuen Vincentiushauses 20 M., Adolf Friedrichs 3 M., Karl Lambrecht 1 M., Julius Göttinger 1 M., W. R. 1 M., G. R. 1 M., Audi u. Jenny 20 M., E. B. 1 M., Veterinäre des Art.-Regt. Großherzog 10 M., Prof. Dr. Doerr 5 M., Dr. Jungblut, Söllingen, 10 M., Herrn. Jungblut, Gelfenkirchen, 5 M., August Bäuerle, Söllingen, 4 M., Artz. Marum 1 M., Hrl. u. Herr Dörner 4 M., Herrg., Betriebsassistent, 150 M., Gust. Scragle 1 M., E. G. 1 M., Beamten der Bezirksbau-Inspektion Karlsruhe 21 M., G. Grahn 1 M., Ungenannt 1 M., Erich Steude 2 M., Willi. Häußler, Expeditor, 1 M., R. Mayer 250 M., Ludwig Lange 150 M., R. W. Bl. 5 M., A. W. Krabold 50 M., G. B. Jürich, 50 M., G. M. 1 M., Frau D. 2 M., St. 1 M., Hugo Berger 3 M., W. S. 3 M., Geiger, Arzt, Sulzburg, 10 M., Meier, Postkell., Rheinhilfshausheim, 5 M., Regellub Babenia, Gaggenau (Bastian, Baumann, Wiegler, Bis, Pfaf, Wacht, K. Hochleder, Büpfert, Maier, Opel, Parret, Dr. Mahner, G. Mahner, F. Mahner, Steinfeld, Streit, Lisch, Wiesler, J. 5 M., Frau Steinbrodt 5 M., Frau Postwirt Hurre 3 M., Herr Marget 2 M., 100 M., Dr. G. 10.05 M., Dr. Keul 10 M., Ungenannt 1 M., Schmidt 1 M., Graf v. Pfeil 20 M., Johann Thonn, Rainau, 3 M., W. Bl. u. Dr. W. G. 20 M., Willi Postag 2 M., G. Bühler Guls Berncaisel, 2 M., Gebert Brummeier 1 M., Georg Meyer 12 M., Dr. Jos. Arler 20 M., Anna Carl 3 M., Hellm. Arler 1 M., Lebrecht Arler 1 M., Paulina Häberle 1 M., Emma Leippe 1 M., Ungenannt Wedareiz 10 M., G. Pfaf, Dagersheim, 250 M., Chr. C. Witte, Heilbronn, 5 M., C. S. 2 M., Karl Würschorn 4 M., Verein für Handlungs-Commis, Bezirk Karlsruhe, 10 M., Karl Höltscher, Rechnungsrat, 2 M., Willi. Baumüller, sen., 10 M., Willi. Baumüller, jun., 5 M., Freitag's Regellgesellschaft „Galt aus“ 11 M., Ernst Metz 5 M., Dr. R. Roth, Arzt, 20 M., Ludw. Bühler, Kaufmann, 2 M., Herrn. Wolff, Cafe Bauer, 20 M., Frau Pfarrer Marzel, Sulzburg, 10 M., Hrl. Th. Stodt, Wiesbaden, 10 M., Ungenannt 1 M., G. B. 1 M., Gerichts-Assessor Meier 10 M., E. Langer 4 M., J. Bachmann 1 M., Herrn. Richard u. Hellm. Ggel 2 M., W. G. 1 M., Joh. Maier, G. R. 2 M., Bl. 5 M., Albert Peter 5 M., Postassistent, Fürstentum 5 M., G. Brink, Ing., 3 M., Dr. R. Ziemann, Gehmiller, 5 M., O. G. 1 M., Wolfgang Teichmann 25 M., Stammtisch im gold. Lamm 6 M., G. J. 3 M., von den Angestellten der Gasmotoren, Deut. 650 M., Sophie Steinbach 50 M., Karl Bispfiter, Priv., 10 M., Siegr. Stern 30 M., J. P. Buchhalterin 3 M., W. Appenzeller 3 M., August Drax 2 M., Frau C. Schuchmacher Wiv. 2 M., Ruffardt 2 M., Ungenannt 1 M., F. M. 3 M., M. 50 M., G. B. 3 M., Grund u. Schmiden 10 M., Fr. Pfaff, Rippur, 20 M., G. Rth. 150 M., Karl Gartner Nachf. 30 M., Ungenannt 50 M., Dipl.-Ing. Marz. Gell u. Frau 10 M., Farner u. Co. 10 M., Personal der Firma Hammer u. Helbling 11 M., Dreht 1 M., Dr. Karl Gutmann 25 M., Stenogr.-Verein Stolze-Schrey Durlach 5 M., R. Stellberger, Priv., 5 M., G. B. Stellberger 5 M., R. A. Stellberger 2 M., Math. Stellberger 1 M., Friedr. Karl Göler von Rabenburg 50 M., Peter Ludwig 2 M., Kaufm. u. techn. Personal der Firma Fr. Wolff u. Sohn 50 M., Geh. Rat Hugo Schneider 10 M., Ungenannt 10 M., Ungenannt 10 M., Biermayer 1 M., P. Beer 1 M., G. Glah 1 M., P. Pfaf 5 M., Pfaff 50 M., Frau M. R. 5 M., Ungenannt 1 M., Dr. Th. Umbach 3 M., A. Gnash, cand. med., 3 M., Emil Heipstoh 10 M., Franz Gehrig 1 M., zusammen, nach Abzug der in Nr. 362 veröffentlichten Spende des Restaur. Kaiserhof von 73 M., die für Donaueschingen bestimmt ist, 1932.50 M.

Im ganzen (mit den schon veröffentlichten 4010.50 M.) 5943 M. Bei der gestern veröffentlichten Spende von 50 M. ist richtig zu lesen: Automobil-Zentrale, Jnh. Ernst Schoemperlen u. Walter Gajst. Zur Entgegennahme weiterer Beiträge sind wir gern bereit.

Expedition der „Badischen Presse“.

Weitere Sammelstellen für die Zeppelin-Spende haben nachstehende Karlsruher Firmen errichtet: Alb. Ettlinger, Lammstr. 4, Willi. Bauer, Kaiserstr. 84, Fr. Blas, Kaiserstr. 104, A. Dietrich, Kaiserstr. 179a, J. Ditschhorn, Waldstr. 32, Fr. Doert, Kaiserstr. 169, A. Friede, Kaiserstr. 201, C. Hafer, Firtel 27, Gled u. Cie., Kaiserstr. 89, G. A. Glöckner, Kaiserstr. 141, C. Hager, Karl-Friedrichstr. 22, Hammer u. Helbling, Kaiserstr. 155 u. 157, W. Jahraus, Waldhornstr. 25, Rob. Knauch, Kaiserstr. 159, Leipheimer u. Wende, Kaiserstr. 169, A. Lindenteub, Kaiserstr. 191, Ad. Maier, Lammstr. 5, Witt. Merkle, Kaiserstr. 160, S. Wobbel, Kaiserstr. 145, G. Munding, Kaiserstr. 110, Müller u. Gräff, Kaiserstr. 80a, C. Deret, Kaiserstr. 101, P. Niegel, Karl-Friedrichstr. 20, E. Schmidt u. Gant., Gelfelstr. 3, Aug. Schula, Gerrenstr. 24, Konr. Schwarz, Waldstr. 50, Ad. Szeauer, Kaiserstr. 213, Ad. Stein, Kaiserstr. 74, Dr. Ströbe, Kaiserstr. 201, Gebr. Wiegler, Kaiserstr. 237. Außerdem in Bietenheim die Expedition des „Gardter Boten“.

Badische Chronik.

Bühl, 7. Aug. Welchen Umfang der Frühwechselfenverstand bereits angenommen, erhellt aus der Tatsache, daß gestern vom hiesigen Stationsamt 54 Wagenladungen zur Abfertigung kamen.

Rheinfelden, 7. Aug. Unter einem Eichbaum am Rheinufer wurde die Leiche eines etwa 70jährigen Mannes aufgefunden. Allem Anschein nach hat sich dieser durch einen Revolverbeschuss in die Schläfe selbst entleibt; neben der Leiche wurde nämlich Lt. „Frbg. Ztg.“ ein Revolver gefunden. Die Persönlichkeit des Toten konnte noch nicht festgestellt werden.

Die Brandkatastrophe in Donaueschingen.

Donaueschingen, 7. Aug. Zu dem schrecklichen Brandunglück, das unsere Stadt so schwer betroffen, berührt die „Frbg. Ztg.“ noch

Betrachtungen über das Kapitel „Submissionswesen und Arbeitsvergebungen“.

△ Karlsruhe, 8. August.

(Schluß.)

Zufuß auf der Erfahrung, daß durch die öffentliche Bekanntgabe der einzelnen Submissionsergebnisse stets das Ergebnis einer folgenden Submission — ganz besonders bei gleichartigen und regelmäßig wiederkehrenden Arbeiten — verschlechtert wird, weil die Konkurrenz an Hand des Angebots der Konkurrenzpreis nachrechnen und nachprüfen kann, um später gleichsam nachzubieten, um nicht zu sagen unterzubieten, auf Grund dieser Erfahrung wurde der Vorschlag gemacht, das Resultat stets nur einer Baukommission bekannt zu geben, die dann, allerdings unter Geheimhaltung der Resultate und Angebote, mit der Erledigung der Angebote und der Erledigung der Submission ebenso verfährt, als wäre die Eröffnung der Angebote eine öffentliche gewesen.

Es liegt so viel „gute Absicht“ und so unendlich viel „Vorsicht“ auch in dieser Anregung, daß es wohl nur auf einige Verzögerung ankäme, um zur Evidenz die Vorteile gegen das bisherige Verfahren zu beweisen.

Und dann noch eines. Seit Inkrafttreten des neuen Handwerkergesetzes im Jahre 1900 haben die Organisationen im Handwerk ganz bedeutende Fortschritte gemacht. Es ist eine unüberlebensfähige Tatsache, daß diese Organisationen zu der Förderung der wirtschaftlichen Lage im Handwerk nicht unwesentlich beigetragen haben. Je mehr sich nun die Handwerker zusammenschließen, desto häufiger kommt man bei Submissionen die Wahrnehmung machen, daß einzelne Handwerkergruppen geschlossen ein Angebot einreichen, um gegebenen Falles nach freiem Ermessen die Arbeit durch Innungsmeister ausführen zu lassen. Dieses geschieht aber meistens zum Nachteil der vergebenden Behörde, die gewöhnt durch manchen ähnlichen Erscheinungen und Angebote mit sogenannten „verarbeiteten Preisen“, die offensichtlich den Stempel nicht allzu ehelicher Absichten tragen, sehr mißtrauisch gerade solchen Angeboten gegenüber sich stellt.

Es erscheint durchaus korrekt, solchen Kollektivangeboten, geschlossenen Angeboten einer Organisation, gegenüber vorsichtiger zu sein, denn sie sind, gesund oder ungesund, nichts mehr und nichts weniger als „Ringbildungen“, die nicht immer einer empfehlenswerten Tendenz entfangen sind. Dabei kommt außerdem noch in Betracht, daß die vergebende Behörde nie weiß, mit welchem der organisierten Handwerksmeister sie es späterhin zu tun bekommt, in welcher Weise Leistung und Gegenleistung sich ordnet und regelt, und ob nicht unter dem Druck gewisser Verhältnisse der eine oder der andere gezwungen wurde, als Submittent zu Gunsten eines anderen zurückzutreten! Solche Gedanken lösen sonderbare Empfindungen aus. Die Gewerkschaften wollten keinen ähnlichen Zwang und keine ähnlichen Schranken mehr, und deshalb darf man, wenn man die Gewerbefreiheit — wie hier geübt — irgendwo eindämmen, einschränken will, nur nach korrekten Ermäßigungen handeln.

Aus diesem Grunde sollte man seitens der vergebenden Behörden nur dann das Kollektivangebot einer Handwerkervereinigung bei Arbeitsvergebungen annehmen, wenn es jeder einzelne Meister der Vereinigung, der nach Wunsch und Wille seiner Organisation sich späterhin mit an der Ausführung der zu übernehmenden Arbeit beteiligen soll, nicht nur mit unterschrieben hat, sondern wenn auch jeder dieser Meister — also nicht die Innung oder Vereinigung als solche — sich für die zu erfüllenden Vertragsverpflichtungen unendlich als samtvollständig haftbar erklärt.

Das ist für Behörde und Vereinigung eine Vorsichtsmaßregel, die manches Vorurteil beseitigen wird und manches Unlautere hintan halten kann.

Und nun noch einige Worte über allgemeine Arbeitsvergebungen. Es ist so oft schon, vorwiegend bei engeren Submissionen, vorgekommen, daß die Arbeit nach Eröffnung der Angebote in einzelnen kleineren Losen bezart vergeben wurde, daß man den einen oder den anderen Unternehmer veranlaßt hat, sein Angebot nach dem billigsten zu ändern, und dann erhielt er einen Teil der Arbeit oder Lieferung. Das ist eine schreiende Ungerechtigkeits. Die Verteilung der Arbeit in kleinere Lose ist durchaus zu billigen, aber dann muß das so geschehen, daß jeder für seine Ware erhält, was er bei der Submission dafür fordert. Der Billigste mag dann am Verrger gefunden, den er genießt, wenn er sieht, daß ein anderer für die gleiche Ware einen höheren Preis erzielt.

Ebenso sei ausgesprochen, daß es nicht schön und nicht ratsam ist, wenn Beamte einem Geschäftsmann, der einen Preis für seine Ware anbietet, vorrechnen, was er wohl an dem Stück verdient oder wie er zu vorteilhaft kalkuliert. Das macht begrifflich und führt zu Irrtümern. Ist dem Beamten der Preis zu hoch, dann mag er ihn ablehnen, höflich oder streng, aber etwas anderes tun soll er nicht, denn er fördert unter den Unternehmern nachgerade das Gefühl, daß man gegebenen Ortes, seitdem sich die Unternehmer zur Selbsthilfe organisieren, ihnen nur mit Mißtrauen begegnet.

Haben die Arbeit vergebenden Behörden stets das Bestreben, vorkommende Arbeiten in zunächst vielen kleineren Losen zu vergeben, so kann so oft eine Submission umgangen und die zu erstellende Arbeit im Turnus und nach Maßgabe leicht festzusetzender Einheitspreise vergeben werden. Dabei wäre es manchmal recht klug seitens der Behörden, sie würden von den interessierten Handwerkern Zeichnungen, Projekte oder Vorschläge über die auszuführende Arbeit mit einverlangen, um dann bei Vergabe der Arbeit die Qualität des Vorschlags oder des Projekts mit in Betracht zu ziehen. So wäre auch hier ein Ausweg, um dem „Meistermäßigen“ zur verdienten Anerkennung und zum verdienten Lohn zu verhelfen.

Bei all diesen Ermäßigungen aber wird man immer und immer wieder die Notwendigkeit jener Sachverständigenkommission herausfühlen, die den springenden Punkt in den vorzüglichen Vorschlägen zur Besserung des Submissionswesens bilden, die Herr Oberbürgermeister Beutler gegeben hat, und die dazu angetan erscheinen, in durchaus liberaler Weise eine einschneidende und bessernde Aenderung in dem viel umstrittenen Submissionswesen zu bringen. R u h l a n d.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. August.

Todesfall. Aus Konstanz kommt die Trauermeldung, daß Herr Geh. Rat Albert Haas, der vergeblich daselbst in einem Sanatorium Heilung von längerem Leiden gesucht hatte, heute dahingeshieden ist. Der Verstorbene hatte sich durch sein humanitäres Wesen und als Beamter durch sein pflichttreues Wirken die allgemeine Achtung erworben, jedoch ihm ein ehrenvolles Andenken gewiß ist. Geheimrat Albert Haas, der ein Alter von 67 Jahren erreichte, hat seinen um sechs Jahre jüngeren Bruder, den Dichter Robert Haas, noch nicht zwei Jahre verlebt. Es ist ihm nicht mehr vergönnt gewesen, an der Beilage des Denkmals teilzunehmen, welches sich zu Ehren des Bruders jetzt in Beierheimer Wäldchen in Karlsruhe erhebt; aber seine Entschädigung im Modell hat er zu seiner Freude noch schauen dürfen.

Die „Weltreisenden“. Fast jede Woche taucht ein neuer „Weltreisender“ auf und es ist deshalb an der Zeit, auf die neue Art des Wanderschicksals einmal hinzuweisen. Sehr treffend geschieht dies im Münchener Polizeibericht, der sich über den „Weltreisenden“ wie folgt äußert: Reisen zum Vergnügen kosten bekanntlich Geld. Zu unserer Zeit haben es aber findige Leute zuwege gebracht, auch ohne Mittel, wenn sie nur über die nötige Nützlichkeit und Gnade, sowie aus Büchern und Erzählungen über einige Kenntnisse über fremde Länder verfügen, so reisen und ein langes Wummelleben zu führen. Das Rezept hierzu ist folgendes: Man wird „Weltreisender“, welcher auf Grund eines irgendwo erlassenen Preisauschreibens oder auf Grund einer Wette sich anheißig gemacht hat, ohne Reisemittel in einer bestimmten Zeit zu Fuß die Reise „um die Welt“ zu machen. Man trägt einen Touristenanzug, läßt sich in diesem photographieren, verkauft den Bildern entweder selbstgefertigte Abzüge, oder wenn das Geschäft schon mehr eingetragener hat, nach Mißgehe gefertigte und aus Geschäften bezogene Porträts und läßt sich allerorts die Durchreise bestätigen. Auf weite Strecken brauchen sich diese Weltreisenden nicht auszudehnen, denn diese sind jeweils an den Auftraggeber bereits „eingesandt“. An größeren Orten unternimmt man es, die Unterhaltungen des Klubs in Anspruch zu nehmen, auf dem Lande werden Vorträge in den Wirtschaften und die Spenden der über die Verhältnisse in fernen Landen belehrten, dankbaren Zuhörer, sowie der Verkauf der Porträts (Postkarten) die Speise. Es sei also vor bereitiger Unterstützung dieser „Weltreisenden“ eindringlich gewarnt.

Grund eines irgendwo erlassenen Preisauschreibens oder auf Grund einer Wette sich anheißig gemacht hat, ohne Reisemittel in einer bestimmten Zeit zu Fuß die Reise „um die Welt“ zu machen. Man trägt einen Touristenanzug, läßt sich in diesem photographieren, verkauft den Bildern entweder selbstgefertigte Abzüge, oder wenn das Geschäft schon mehr eingetragener hat, nach Mißgehe gefertigte und aus Geschäften bezogene Porträts und läßt sich allerorts die Durchreise bestätigen. Auf weite Strecken brauchen sich diese Weltreisenden nicht auszudehnen, denn diese sind jeweils an den Auftraggeber bereits „eingesandt“. An größeren Orten unternimmt man es, die Unterhaltungen des Klubs in Anspruch zu nehmen, auf dem Lande werden Vorträge in den Wirtschaften und die Spenden der über die Verhältnisse in fernen Landen belehrten, dankbaren Zuhörer, sowie der Verkauf der Porträts (Postkarten) die Speise. Es sei also vor bereitiger Unterstützung dieser „Weltreisenden“ eindringlich gewarnt.

Verband der Post- und Telegraphenunterbeamten Deutschlands.

— Berlin, 7. Aug. Die Gründung eines Verbandes der Post- und Telegraphen-Unterbeamten Deutschlands ist schon in einer Konferenz der Postunterbeamtenvereine des Deutschen Reiches vollzogen worden. Daran nahmen 72 Delegierte als Vertreter von 61 282 Mitgliedern teil.

Der frühere Postunterbeamtenverband wurde vor Jahren vom Reichspostsekretär verboten, und bisher ist dieses Verbot nicht aufgehoben worden. Die Unterbeamten konnten sich nur in den einzelnen Oberpostdirektionsbezirken organisieren, und diesen Bezirksvereinen wurde kürzlich zum ersten Male gestattet, in Berlin eine gemeinsame Konferenz abzuhalten. Diese Konferenz hat nun auf Einladung des Bezirksvereins am Mittwoch, Donnerstag und Freitag stattgefunden. Während ursprünglich nur an eine Vereinfachung der Satzungen gedacht war, wurde schließlich auf Antrag der Düsseldorf Delegierten einstimmig beschlossen, einen Verband der Post- und Telegraphen-Unterbeamten mit dem Sitz in Berlin zu gründen. Dabei wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß jetzt unter dem neuen Vereinsgesetz der Staatssekretär des Reichspostamts seinen Widerstand gegen die Unterbeamtenorganisation aufgeben werde. Man will ihm die Gründung mitteilen und daran die Frage knüpfen, ob das alte Verbot noch aufrecht erhalten wird.

Für den Fall, daß der Verband nicht genehmigt wird, würde H. Preßt. Fig. eine einseitige Reichsorganisation der Postunterbeamten jetzt doch vorhanden sein. Es wurden nämlich in der Konferenz für sämtliche Bezirksvereine einheitliche Satzungen und Beiträge beschlossen. Der Vorstand des Berliner Bezirksvereins wurde als Zentralvertretung sämtlicher Bezirksvereine gewählt und an ihn sind auch die Beiträge der Bezirksvereine abzuführen.

In den Satzungen des neuen Verbandes wird als sein Zweck angegeben die allgemeinen sozialen, wirtschaftlichen und geistigen Interessen des Post- und Telegraphen-Unterbeamtenstandes zu vertreten. Telegraphenarbeiter sollen ebenfalls als Mitglieder aufgenommen werden. Da die einzelnen Bezirksvereine dem neuen Verband angegliedert sind, so zählt die neue Organisation jetzt schon über 60 000 Mitglieder und verfügt über ein beträchtliches Vermögen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Oberpostschaffner Gröb-Berlin gewählt.

Briefkasten.

A. 2. Gartenbau-Ingenieur und Gartenbau-Techniker sind Privat-Begehrungen solcher Gärtner, welche sich mit der Anlage größerer Gartenanlagen befassen; sie müssen gärtnerische Bildung, Sinn für Naturanschauungen, geistiges Talent und praktische Ausbildung in einem Geschäft eines Landschaftsgärtners haben und müssen dann ihre Kunstschaffung; am besten ist, Sie lernen die Gärtnerei während zweier Jahre in einer guten Gärtnerei, melden sich dann zur Aufnahme in die Gärtnereischule in Geisweilheim, wo Sie 2 Jahre theoretischen Unterricht genießen. Wie jeder Beruf, so ist auch der des Gärtners überlegt; die Bezahlung eines guten Gehilfen, der auch auf einem Zeichnungsbureau Verwendung findet — wenn er etwas kann — schwankt zwischen 20 und 30 M pro Woche; tüchtige Zeichner und Obergärtner erhalten mehr.

Fr. A. Marienstraße. Ihre Annahme ist nicht ganz unrichtig. Eine Verbechtung der Schulen auf diese Weise ist wohl nicht unmöglich. B. S. in R. Die Offiziere pp. der heftigsten und medienburgischen Kontingente sind Großherzogliche, während die des badiischen Kontingents, wie diejenigen der übrigen Kleinstaaten nämlich Preussische sind. — Uebrigens gibt es in Baden noch Großherzogliche Offiziere; es sind dies die der Gendarmarie.

M. G. Es gibt Offiziere à la suite der Armee und à la suite der Regimenter. Die à la suite-Stellung ist ein Gnadenbeweis des Kriegsherrn und eine Höflichkeit gegen fremde Fürsten und Prinzen. Meistens werden die Prinzen bei ihrem Abschied à la suite des Regiments oder der Regimenter gestellt in denen sie gebient haben, das Gleiche gilt häufig bei Generalen der Infanterie, Kavallerie oder Artillerie bei dem Regiment in dem sie am längsten gestanden sind.

Auskünfte in Lotterie-Angelegenheiten (ohne Gewähr). J. S. in A. In der Regel sind außerdeutsche Lotteriegewinnfälle zweifelhafter Qualität und nicht empfehlenswert, da Sie auch in Kopienhagen nicht klagen und zu Ihrem Recht kommen können. Die angefragten Lotterietickets sind in Deutschland nicht zu spielen erlaubt; der Betrieb ist strafbar.

Lotteriespieler. Das kommt auf die Entscheidung des Gerichts und je nach Lage des Falles an. Nach Mühlburg. Nr. 8721 der Amselinger Lotterie hat nichts gewonnen.

E. S. Freiburg. Das Los Nr. 4418 der An. 2 ist mit keinem Gewinn gezogen worden. EdH. Das Braunschweiger 20 Taler-Los, Serie 5182, Nr. 48, und das Badiische 100 Taler-Los, Serie 1635, Nr. 81740 ist bis jetzt noch nicht gezogen worden.

S. S. Das Sachsen-Meininger 7 fl. Los, Serie 2499, Nr. 9, wurde noch nicht gezogen.

Fortlaufende Kontrolle und Einlösung von Poststempeln und Wertpapieren besorgt Bankgeschäft Carl Wdh. Karlsruhe, Hebelstr. 11.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 29. Juli: Theodor Oskar, R. Theodor Rothhermel, Kaufmann. 1. Aug.: Paula Katharina, R. Gottlob Lauffer, Bierführer. 2. Aug.: Friedrich Selmut, R. Heinrich Werfel, Schmied.

Todesfälle: 5. Aug.: Franz, alt 2 Monate 20 Tage, B. Kasimir Kleczkowski, Schneider. 6. Aug.: Karl, alt 13 Jahre, R. Karl Abendhön, Bierwäcker. Mathilde, alt 4 Monate 21 Tage, B. Georg Kaiser, Bahnarbeiter. Magdalena Kuhn, alt 75 Jahre, Witwe des Weichenwärters Simon Kuhn. Luise Braun, alt 69 Jahre, Witwe des Lokomotivführers Franz Braun. 7. Aug.: Leonhard Rieger, Obstbändler, ein Gehmann, alt 46 Jahre. Frieda Christ, Dienstmädchen, ledig, alt 24 Jahre.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

S Bremen, 8. Aug. Angelommen am 4.: „Room“ 10 Uhr vorm. in Spdneg; am 6.: „Prinz Waldemar“ 5 Uhr vorm. in Spdneg; am 7.: „Rön“ 7 Uhr vorm. in Baltimore, „Goeben“ 8 Uhr vorm. in Suez, „König Albert“ 9 Uhr vorm. in Neapel, „Prinzregent Luitpold“ 5 Uhr nachm. in Yokohama, „Desfingler“ 5 Uhr nachm. in Smyrna, Passiert am 7.: „Prinzess Irene“ Agoren, „Prinz Friedrich Wilhelm“ 3 Uhr nachm. Dover, „Kleist“ 4 Uhr nachm. Dover. Abgegangen am 6.: „König Albert“ 10 Uhr vorm. von Genua; am 7.: „Prinz Friedrich Wilhelm“ 6 Uhr vorm. von Cherbourg, „Kleist“ 8 Uhr vorm. von Southampton, „Ganja“ 8 Uhr vorm. von Newport News.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others, with dates and rates.

Konkurse in Baden.

Gengenbach. Vermögen des Schreinermeisters Karl Armbruster in Nordrach. Konkursverwalter Kaufmann Wilhelm Harter in Gengenbach. Konkursforderungen sind bis zum 25. August 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch den 2. September 1908, vormittags 9 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bergungsfahrten der „Thalia“. Der Oesterreichische Lloyd unternimmt mit seinem beliebten und beliebten Spezialdampfer „Thalia“ in der nächsten Zeit die folgenden Fahrten: Reise IX vom 5. September bis 1. Oktober von Bremerhaven nach bekannten Seehäfen des Atlantischen Ozeans (Ostende, Teile von Bight, Cadix, Bahama, St. Sebastian, Lissabon, Gabis, Gibraltar, Malaga), nach Alger und Triest. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 520 M. aufwärts. — Reise X nach Nordafrika, Spanien und den Balearen vom 8. Oktober bis 4. November über Malta, Tunis, Alger, Gibraltar, Malaga, Palma, Port Mahon, Neapel, Messina. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 650 M. aufwärts. — Reise XI vom 10. November bis 4. Dezember nach Malta, Tripolis, Ägypten und Griechenland. Fahrpreise für die Reise, Seefahrt mit Verpflegung, von 600 M. aufwärts. — Die Landtouristen werden von dem Reisebureau Thos. Cook and Son, Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 2, zu den in einem Spezialprogramm enthaltenen Bedingungen ausgeführt. — Programme, Auskünfte und Anmeldungen bei dem H-H-Bureau Ernst Barack, Karlsruhe, Kreuzstraße 35, sowie bei der Generalagentur des Oester. Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47. 8799a

Badischer Landtag. 2. Kammer.

121. Sitzung. Karlsruhe, 8. Aug.

Präsident Lehrenbach eröffnete kurz nach 9 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Frhr. v. Dusch, Finanzminister Dr. Kossell und Regierungskommissare.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Abg. Dr. Wildens (natl.) berichtete namens der Budgetkommission über den Gesetzentwurf, die Deduktion des Staatsbedarfs für das Jahr 1909 betreffend. Das Gesetz, über welches ich zu berichten habe, ist der Kammer am 2. Juli zugegangen.

Es handelt sich bei der Vorlage um die Deduktion des Staatsbedarfs für das Jahr 1909. Das Gesetz wurde der Budgetkommission zur Beratung übergeben. Die Kommission glaubte jedoch an die Beratung des vorliegenden Gesetzentwurfs nicht früher herantreten zu sollen, als bis ein Gesamtüberblick über die Budgetperiode 1908/1909 möglich sei.

Das Gesetz bestimmt in Artikel 1: Der Abgabefuß für die Einkommensteuer wird mit Wirkung vom 1. Januar 1909 auf 3 M 50 von je 100 M Steuerantragssatz festgesetzt.

Bei Einkommensteueranträgen von 200 M wird nur eine Steuer von 2 M 80 von Hundert erhoben; bei Einkommensteueranträgen von 25 000 M und mehr ist der Steuerfuß nach Vorbehalt des Artikels 21 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes zu erhöhen.

Der Abgabefuß für die Vermögenssteuer wird vom gleichen Zeitpunkt an auf 12 von je 100 M Steuerantragssatz festgesetzt. Der Artikel 2 lautet: Das Gesetz vom 29. April 1886, die Fleischsteuer betreffend, mit den dazu erlassenen Vollzugsvorschriften wird mit Wirkung vom 1. Januar 1909 aufgehoben.

Zu der Begründung vom Gesetz wird ausgeführt, daß infolge der Anforderungen im Nachtragsbudget der Ueberfluß der ordentlichen Einnahmen sich vermindert. Dazu kommt der Mehraufwand, den die Beamtengehälter verursachen.

Für das Jahr 1909 beträgt der Mehraufwand für die allgemeine Staatsverwaltung 2,7 Millionen Mark. Um diesen Betrag, wenn auch nicht ganz, so doch annähernd zu erzielen, ist eine Erhöhung der Einkommensteuer um 10/100, Pros. erforderlich, d. h. es muß der dermalige Steuerfuß von 3 M auf 3 M 50, für die Einkommensteueranträge von 200 M von 2 M 40 auf 2 M 80, 5, erhöht werden.

Durch die Progression des Art. 21 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes steigt sich der Einkommensteuerfuß bis zum Höchstbetrag von 4,90 M von 100 M Einkommen. Der Mehretrag der Steuer berechnet sich in diesem Falle auf 2 526 225 M, so daß etwa 174 000 M ungedeckt bleiben würden.

Weiter schlägt die Regierung vor, den Steuerfuß für die Vermögenssteuer auf 12 zu festsetzen und den hierdurch sich ergebenden Mehretrag von rund 860 000 M zur Deduktion des durch die Aufhebung der Fleischsteuer entstehenden Einnahmehausfalls von rund 800 000 M zu verwenden.

Sollte die Aufhebung der Fleischsteuer die Zustimmung der Landstände derzeit nicht finden, dann ließe sich auch erwägen, ob es sich empfiehlt, den Steuerfuß der Vermögenssteuer gleichwohl auf 12 zu festzusetzen und dafür die Einkommensteuer in etwas geringerer Weise zu erhöhen.

Die Kommission hat den Gesetzentwurf beraten und sich für die Regierung die näheren Zahlen über den Stand des Staatshaushalts mitteilen lassen. Aus diesen Zahlen ging hervor, daß die Lage sich günstiger gestaltet, als man annahm.

Es erhoben sich deshalb in der Kommission Zweifel, ob eine Steuererhöhung notwendig oder wenigstens in dem Maße notwendig sei, wie die Regierung sie vorschlägt. Die Kommission trat mit der Regierung hierüber in Erörterungen ein.

Die Regierung ist aber mit Entschiedenheit eingetreten für eine Steuererhöhung wie sie dieselbe vorgeschlagen hat. Die Regierung war der Ansicht, daß eine Reduktion der Steuer die Beamtengehälter gefährde. Dazu komme, daß die Einnahmen im ersten Halben Jahre 1908 gegenüber des gleichen Zeitraumes des Vorjahres zurückgegangen seien.

So hätten die Weinsteuer 105 480 M, die Biersteuer 60 265 M und die Grundsteuer 457 000 M weniger ebracht. Dazu komme, daß im Reiche die Einnahmen aus Zöllen, Verbrauchssteuer und Reichssteuer weniger geringere im ersten Vierteljahr 1908 als in der gleichen Zeit 1907 seien.

Wolle man sich daher für die Zukunft eine entsprechende Finanzlage schaffen, so müsse sich eine Steuererhöhung vornehmen lassen. Die Kommission war in ihrer Mehrheit der Ansicht, daß der notwendige Aufwand ohne Steuererhöhung nicht auf dem Subjekt überkommen werden kann.

Wenn das ohne eine Erhöhung geschehe, dann könnten viele Wünsche auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiete nicht erfüllt werden. Es wurde in der Kommission darauf hingewiesen, daß der Anstieg aus allgemeinen Staatsmitteln für die Eisenbahnschuldentilgungskasse weggelassen solle.

Alle Mitglieder der Kommission waren der Ansicht, daß dies ein erstrebenswertes Ziel sei. Eine andere Frage ist aber die, ob jetzt der geeignete Zeitpunkt für eine Aufhebung dieses Zuschusses gegeben ist. Wenn sich nun die Kommission entschließen hat, eine Steuererhöhung das Wort zu reden, so vermag sie nach der Sachlage, die sich aus den Mitteilungen der Regierung an die Kommission ergibt, den von der Regierung vorgeschlagenen Sätzen nicht zustimmen.

Sie hält eine Erhöhung der Einkommensteuer von 8/100 Prozent, die 1 250 000 M erbringen wird, für genügend. Dagegen konnte die Mehrheit der Kommission sich mit der von der Regierung geplanten Erhöhung der Vermögenssteuer von 11 auf 12 nicht befriedigen. Es steht außer Zweifel, daß durch die Vermögenssteuer die Grund- und Hausbesitzer jetzt schon in einem Maße belastet sind, daß man eine weitere Erhöhung der Vermögenssteuer angesichts der wirtschaftlichen Lage nicht eintreten lassen kann.

Einer Aufhebung der Fleischsteuer konnte die Kommission zustimmen. Sie gelangte zu dem Antrag, dem Gesetze zuzustimmen, mit der Veränderung, daß der Vermögenssteuerfuß nicht erhöht, die Fleischsteuer aufgehoben, der Abgabefuß für die Einkommensteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1909 auf 3 M 25 von je 100 M Steuerantragssatz festgesetzt und bei Einkommensteueranträgen von 200 M nur eine Steuer von 2 M 60 erhoben wird.

Weiter beantragt die Kommission, die Petition des Fleischerverbandes um Aufhebung der Fleischsteuer für erledigt zu erklären.

Abg. Dr. Zehner (Centr.): Die Zentrumsfraktion wird mit der einen oder anderen Ausnahme dem Antrage der Kommission zustimmen. Wir sind damit einverstanden, daß von dem Hinaufsetzen des Vermögenssteuergesetzes abgesehen wird. Wir könnten eine Erhöhung dieser Steuer nicht empfehlen.

Wir stehen auf diesem Standpunkte, weil wir eine wesentlich höhere Vermögenssteuer haben als andere deutsche Staaten, in denen diese Steuer besteht, und weil die Vermögenssteuer heute schon eine starke Belastung ist. Mit der Aufhebung der Fleischsteuer sind wir einverstanden, wenn man auch im Zweifel darüber sein kann, ob jetzt der günstige Zeitpunkt für die Aufhebung der Fleischsteuer gegeben ist.

Was die Erhöhung der Einkommensteuer betrifft, so werden wir ihr nach dem Vorschlage der Kommission zustimmen, wenn wir auch erhebliche Bedenken haben im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage. Wir stehen auf dem Standpunkte, daß bei uns eine solide Finanzwirtschaft fortgeführt wird. Deshalb sind wir auch für eine Erhöhung der Einkommensteuer in der Hoffnung, daß es dann gelingen wird, ohne bedeutende Finanzpräsumption der Reserven die Bedürfnisse zu decken.

Was die Donation an die Eisenbahnschuldentilgungskasse betrifft, so bin ich der Auffassung, daß die Eisenbahn auf eigene Weise gestellt werden muß.

Abg. Dr. Bins (natl.): Mit dem Gedanken einer Steuererhöhung müßten wir uns vertanzen machen. Insofern ist die Lage für die Volkswirtschaft und die Regierung weniger schwierig, als sie es unter anderen Voraussetzungen sein würde. Inmerhin muß betont werden, daß der Steuerdruck in Staat und Gemeinde mehr und mehr zum Bewußtsein gekommen ist und eine Wandlung der Auffassung geschaffen hat.

Die Volkswirtschaft muß rein objektiv prüfen, ohne Rücksicht auf Tagesfragen, ob die Lage des Staatshaushalts eine Erhöhung der Steuer erfordert. Lediglich unter diesem Gesichtspunkte haben wir auch dieser Vorlage gewußt. Namens meiner Fraktion kann ich erklären, daß wir für eine Erhöhung der Vermögenssteuer nicht eintreten können. Aus materiellen Gründen können wir uns dazu nicht entschließen. Der

Steuerdruck würde ein noch größerer werden, wenn man eine Erhöhung der Vermögenssteuer eintreten lassen würde. Die Einkommensteuer ist vor wenigen Jahren erst erhöht worden. Diese Erhöhung wurde damals als eine provisorische bezeichnet. Sie wurde aber zu einer ständigen und heute stehen wir schon wieder vor einer Steuererhöhung. Wir sehen daraus, welche Fortschritte bei uns die Steigerung der Steuern gemacht haben. Wir sind der Ansicht, daß die Anforderungen mit dem, was die Kommission vorschlägt, befriedigt sind eine gute Finanzgebarung ermöglicht werden kann und daß auch das nächste Budget in günstiger Weise wird ausgestaltet werden können.

Die Regierung wird Gemeinde und Preise nicht unterstützen, eine Reihe von Aufgaben nicht erfüllen können, wenn wir ihr die Mittel nicht an die Hand geben. Die Notwendigkeit einer soliden Finanzgebarung wird auch von uns betont und sie verlangt es, daß wir der Regierung die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen. Wir sind in der glücklichen Lage, keine Staatsschulden zu besitzen. Wir haben allerdings eine Eisenbahnschuld. Wir müssen dafür sorgen, daß wir in dieser Situation bleiben und in keine Schuldenwirtschaft hineingeraten. Ich kann dem Antrage der Kommission zustimmen. Ich glaube, wir können diesen Standpunkt vor dem Lande und vor unserer Pflicht verantworten.

Abg. Kols (Soz.): Der Abg. Zehner betonte die Notwendigkeit einer soliden Finanzgebarung. Im Reiche nimmt seine Partei aber eine ganz andere Stellung ein. Dadurch sind wir im Reiche in die Schuldenwirtschaft hineingeraten. Was den Gegenstand betrifft, der uns beschäftigt, möchte ich zunächst betonen, daß wir uns nach meiner Meinung in keiner besonders ungünstigen Situation befinden. Wir wären viel besser daran, wenn wir einmalige große Ausgaben auf Anlehensmittel übernehmen würden. Wir wären dann nicht gezwungen, alle paar Jahre die Steuern zu erhöhen. Bezüglich der Vermögenssteuer wären wir bereit gewesen, diese Steuer nach dem Vorschlage der Regierung zu erhöhen. Wir haben uns aber bezüglich dieses Punktes wie der anderen Anträge auf den Boden der Kommission gestellt.

Abg. Dr. Heimburger (Dem.): Im Namen meiner Fraktion kann ich erklären, daß wir den Anträgen der Kommission zustimmen. Auch wir können eine Erhöhung der Vermögenssteuer nicht billigen. Ebenso sind wir mit der Aufhebung der Fleischsteuer einverstanden, für die wir schon lange eingetreten sind. Auch der Erhöhung der Einkommensteuer um 8/100 Prozent stimmen wir zu. Man könnte die Frage erheben, ob eine Steuererhöhung überhaupt notwendig ist. Es läßt sich aber nicht leugnen, daß die Finanzlage eine Erhöhung rechtfertigt. Wenn wir nicht das nächste Budget so gestaltet haben wollen, daß wir zufrieden sein können, müssen wir der Regierung die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen.

Abg. Gierich (Ant.): Ich erkläre, daß meine Fraktion den Anträgen der Kommission zustimmen wird.

Staatsminister Frhr. von Dusch: Nach dem Verlaufe der Debatte steht es fest, daß das Gesetz in der Kommissionsfassung angenommen wird, denn alle Redner haben sich für dieselbe ausgesprochen. Ich kann mich daher auf wenige Bemerkungen beschränken. Ueber die Frage der Anlehenspolitik habe ich mich schon wiederholt geäußert und brauche deshalb auf dieselbe nicht mehr einzugehen. Die Regierung wird an ihrer bisherigen Finanzpolitik festhalten, so lange es geht. Es wurde auch wieder von der Aufhebung der Donation an die Eisenbahnschuldentilgungskasse gesprochen. Erfreulicher Weise hat aber niemand verlangt, daß die Donation jetzt aufgehoben werden soll. Was den Antrag der Kommission betrifft, so ist das Gesetz in der von der Kommission beschlossenen Fassung für die Regierung unannehmbar. Die Regierung kann eine Aufhebung der Fleischsteuer nur eintreten lassen, wenn sie dafür ein Äquivalent erhält. Ein solches sollte die Erhöhung des Vermögenssteuergesetzes von 11 auf 12 sein. Die Kommission lehnt die Erhöhung ab. Ich muß erklären, daß das Gesetz in der vorgeschlagenen Form nicht zu Stande kommen kann. Ich hoffe aber, daß, nachdem das andere Haus zu der Vorlage Stellung genommen hat, eine Verständigung zu ermöglichen sein wird.

Es wäre bedauerlich, wenn an dem Mangel genügender Mittel die Sanktion der Beamtengehälter scheitern würde. Der Finanzminister und ich haben schon zu erkennen gegeben, daß wir an höchster Stelle die Sanktion der Beamtengehälter nicht empfehlen können, wenn nicht annähernd eine Deckung erzielt wird.

Abg. Dr. Zehner (Ztr.) wendete sich gegen verschiedene Ausführungen des Abg. Kols, der das Zentrum wegen seiner Haltung im Reichstag angegriffen habe. Die Ausgaben, welche das Zentrum bewilligt, haben nationalen Zweck gebiert.

Abg. Fröhau (frei): Das Zentrum hat im Reiche die Schuldenpolitik mitgemacht, weil es eine Reichseinkommen- und Vermögenssteuer nicht haben wollte. Die Grafen und Barone des Zentrums haben es nicht gewollt, daß sie härter zur Steuer herangezogen werden. Dem Zentrum ist es nicht ernst mit der Reichsfinanzreform. Redner polemisierte des weiteren gegen das Zentrum und kam dann auf eine Verammlung der nationalliberalen Partei in der Pfalz und der dort gemachten Ausführungen des Abg. Wasserhahn über die Reichsfinanz zu sprechen. Bei der im Laufe herrschenden Unruhe gehen die Worte des Redners auf der Tribüne fast vollständig verloren. Des weiteren sprach sich der Redner für den Antrag der Kommission aus und hat das Haus, sich von der Regierung nicht einschüchtern zu lassen. Die Regierung wird sich hüten, die Beamtenvorlagen zurückzuziehen. Ich möchte den Minister sehen, der so stark wäre, daß bei der jetzigen Situation zu tun.

Finanzminister Dr. Kossell: Es wurde in der Debatte auf das hingewiesen, was ich über die Finanzlage ausgeführt habe und betont, daß die Situation keine ungünstige sei. Das, was ich in dieser Beziehung sagte, bezog sich auf die Lage wie sie bei der Vorlage des Staatshaushalts war. Es haben sich inzwischen aber bedeutende Mehrausgaben ergeben und zu deren Deckung brauchen wir Mehreinnahmen, wenn wir die keine Besserung, die wir erzielt haben nicht wieder verlieren wollen. Wir müssen dafür sorgen, daß wir die Mittel haben, um die an uns heranretenden Kulturaufgaben auch in der Zeit einer wirtschaftlichen Depression erfüllen zu können. Den durch die Beamtenvorlagen eintretenden Mehraufwand kann der Staat nicht erwirtschaften. Es wäre unverantwortlich von einer Finanzverwaltung, wenn sie sich Angesichts der Lage auf diesen Standpunkt stellen wollte. Nach den gegebenen Verhältnissen ist eine Steuererhöhung nicht überflüssig. Ich hoffe, daß die Vorschläge der Regierung von den Landständen noch in einer Weise Berücksichtigung finden, die es uns ermöglicht, ohne Sorgen in die Zukunft zu blicken.

Abg. Kols (Soz.) legte nochmals seinen Standpunkt dar und betonte, daß die Regierung, die in der jetzigen Situation die Beamtenvorlagen zurückzieht, einfach weggesetzt würde.

Staatsminister Frhr. von Dusch: Die Abg. Kols und Fröhau sagten, sie möchten die Regierung sehen, die die Beamtenvorlagen jetzt noch zurückzieht. Sie sehen diese Regierung vor sich. Es wäre ein trauriges Zeichen, wenn ein Minister eine Erklärung abgäbe und nachher nicht den Mut hätte, die Konsequenzen aus derselben zu ziehen. Die Beamtengehälter sind gefährdet, wenn nicht ein Beschluß von den Landständen gefaßt wird, dem die Regierung zustimmen könne.

Abg. Dr. Böhmer (natl.) kam auf die Frage der Anlehenspolitik zu sprechen und war der Auffassung, daß man an sie herantreten

könne, wenn der Staat wichtige Ausgaben zu kulturellen Zwecken zu bestreiten habe. Diese Frage müßte aber von Fall zu Fall entschieden werden. Wenn man zur Anlehenspolitik übergehe, dürfe das nur ein Notbehelf sein. Die Regierung hat gegenüber den Kommissionsanträgen erklärt, daß ihre dieselben unannehmbar seien und eine Sanktionierung der Beamtengehälter als gefährdet bezeichnet. Wir dürfen wohl erwarten, daß die Regierung von dem Erfolge der Situation erfüllt ist und daß sie sich wohl überlegt, welche Folgen es haben würde, wenn die Sanktionierung der Beamtengehälter unterbleibe. Wünschenswert ist es, daß die Regierung auch den Wünschen der Lehrer gegenüber größeres Entgegenkommen zeigt. Der Redner wendete sich sodann gegen verschiedene Ausführungen des Abg. Fröhau, der sich in abfälliger Weise über den Abg. Wasserhahn geäußert habe. Ich kann nur erklären, daß wir den früher unserer Partei im Reichstage hoch schätzen und ihm für seine außerordentliche Tätigkeit Dank wissen.

In der weiteren Debatte beteiligten sich noch die Abgg. Kopf (Ztr.), Dr. Frank (Soz.), Fröhau (frei) und im Schlußwort der Berichterstatter.

Abg. Dr. Wildens (natl.), der betonte, daß es nicht leicht gewesen sei, die Parteien des Hauses auf den Antrag der Kommission zu einigen. Wenn die Regierung auf ihrem Standpunkte beharrt, wird eine schwierige Situation geschaffen, aus der es keinen Ausweg geben dürfte.

Es erfolgte hiernach die Abstimmung. Das Gesetz wurde mit 49 gegen 7 Stimmen angenommen. Für das Gesetz stimmten geschlossen die Nationalliberalen, Demokraten und Sozialdemokraten, sowie die Mehrheit des Zentrums, gegen dasselbe die Zentrumsabgeordneten Frhr. von Gleichenstein, Gölzler, Hennig, Gerg, Frhr. von Renningen, Rorgenthaler und Schüler.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen. Nächste Sitzung: Montag 1/5 Uhr. Tagesordnung: Gesetzentwurf das Beglaubigungswesen betr.; Petitionen.

Gerichtszeitung.

△ Karlsruhe, 7. Aug. Sitzung der Ferienkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsrat Schmitt. Vertreter der groß. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Hanns.

Vor einiger Zeit berichteten wir über einen vor der hiesigen Strafkammer verhandelten Fall, in welchem sich die bei der Firma Geiswiler Anspj in Raffat angestellte Kassierin Rosette Kahn wegen bedeutender Veruntreuungen verantworten mußte. Die ungefähr sechs Jahre bei der genannten Firma tätige Kassierin hatte aus der Geschäftskasse nach und nach mehrere tausend Mark unterschlagen und sie ihrem Liebhaber, dem in Hamburg wohnhaften Kladderhauer Hermann Alexander aus Hannover zugewandt. Über nicht nur die veruntreuten Summen wanderten in die Taschen des Alexander, sondern auch die Ersparnisse des Mädchens. Im ganzen hatte daselbe etwa 4000 M. geopfert. Die Kahn tat es, weil Alexander ihr versprochen hatte, sie zu heiraten und sie nach dem Verlassen ihres Geliebten annehmen mußte, daß dieser es mit seiner Versicherung ernst meinte. Daran dachte aber Alexander durchaus nicht. Ihm kam es nur darauf an, dem Mädchen möglichst viel Geld abzunehmen, das er in Hamburg mit einer Schauspielerin, mit der er zusammen lebte, verbrauchte. Der faubere Liebhaber hand heute unter der Anklage wegen Betrugs vor Gericht. Er wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Der vielfach vorbestrafte Landwirt Josef Schmitt aus Vietigheim, der erst am 2. Juni nach Verbüßung einer Freiheitsstrafe aus dem Gefängnis in Raffat entlassen worden war, schlich sich einige Zeit darnach zu Niederbühl in eine Scheuer ein, um darin zu übernachteten und an dem dortigen Viehbestand eine Menge von Schweinen, Kühen und anderen Tieren zu stehlen. Schmitt hatte damit einen Hausfriedensbruch und einen Diebstahl begangen. Mit Rücksicht auf seine erheblichen Vorbestrafungen erhielt er 1 Jahr 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.

In geheimer Sitzung wurde gegen den Kassendirektor Andreas Kärder aus Spielberg wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Vor einigen Wochen wurde der Magazinarbeiter Wilhelm Schloffer aus Walg in Baden überfallen und festgenommen, als er dabei war, einen Einbruchdiebstahl auszuführen. Der 21 Jahre alte Angeklagte hatte sich in das Haus und in die Wohnung eines Herrn Rüdell eingeschlichen, dessen Schreibtisch mit einem Stenomeisen erbrochen und den Geldebetrag von 24 Mark sich angeeignet. Als er sich mit seiner Beute entfernen wollte, wurde er erwischt und ihm das Geld wieder abgenommen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängnis.

In der Angelegenheit gegen den Schlosser Maximilian Walz aus Schwemlingen wegen Diebstahls erkannte das Gericht auf 6 Monate Gefängnis.

Wegen eines gemeinschaftlich hier verübten Diebstahls wurde der Schriftfeger Wilhelm Ebersheim aus Karlsruhe, der Glafer August Freiberger aus Karlsruhe und der Schmied Wilhelm Mey aus Handel zu je 6 Monaten Gefängnis, sowie der Steinmetzmeister Michael Wigenbacher aus Bensheim zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. In jeder Strafe kam 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

hd Paris, 8. Aug. Der wegen Aufrichtung von Soldaten zum Ungehorsam gerichtlich verfolgte Agitator Durutte wurde zu drei Jahren Gefängnis und 100 Francs Geldbuße verurteilt.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrog. vom 8. August 1908.

Begleitet von weiteren starken Regenfällen ist das flache Minimum, das gestern über Südbayern und Oberösterreich gelegen war, nach der Balkaninsel weitergezogen und der hohe Druck, dessen Kern im Südwesten von Island liegt, hat sich weiter gegen das Binnenland zu ausgedehnt. Das Wetter war am Morgen im Süden Deutschlands noch trüb, im Norden dagegen vorwiegend heiter. Voraussichtlich wird der hohe Druck sich noch weiter ostwärts ausbreiten; es ist deshalb bei abnehmender Bevölkerung vorwiegend trockenes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barom., Therm., Wind, Feuchtigk., Wind, Himmel. Rows for 7. Nachts 9 U., 8. Morgs. 7 U., 8. Mitt. 2 U.

Höchste Temperatur am 7. August 17,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,4. Niederschlagsmenge am 7. August 24,5 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 7. Aug. 7 Uhr, vorm.: Lugano halb bedeckt 15°, Biarritz —, Nizza —, Triest bedeckt 20°, Florenz heiter 18°, Rom bedeckt 18°, Cagliari —, Brindisi heiter 28°.

Bitte, kaufen Sie nur



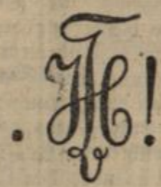
Man lasse MAGGI'S Würze nur in MAGGI'S Originalfläschchen nachfüllen, weil in diese gefüllt nicht anderes als echte MAGGI'S-Würze gefüllt werden darf.

MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern

— Probefläschchen 10 Pf. — denn sie ist einzig in ihrer Art und übertrifft alle zum gleichen Zweck angebotenen Präparate.

Sehr ausgiebig: Man verwende stets den Würzsparrer.

MAGGI'S gute, sparsame Küche



Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht ihres l. A. H. A. H., i. a. B. i. a. B., u. B. a. B., F. F. von dem am 7. des Monats infolge des Unfalles vom 1. August zu Köln erfolgten Ableben ihres lieben i. a. B.

Wilhelm Zickwolf Dipl.-Ing. 1901-1904

geziemend in Kenntnis zu setzen, B29811 Landsmannschaft Hansea. I. A.: Fritz Maier X.

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, das unser lieber Vater, Bruder, Großvater und Onkel

Karl Romer

gestern abend 7 Uhr im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Romer.

Karlsruhe, den 8. August 1908.

Die Beerdigung findet Sonntag den 9. August, nachmittags 5 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Hüppertstraße 21, II. 11426

Todes-Anzeige.

Hiermit machen wir die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere treue Ehefrau, liebe Mutter und Tochter

Wilhelmina Helmstädter

geb. Metzger

nach überstandener schwerer Operation im 39. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, infolge Herzschwäche in die Ewigkeit abzurufen.

Karlsruhe, den 7. August 1908.

Der tieftrauernde Ehemann:

Ph. Helmstädter nebst 4 Kindern und Schwiegermutter.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 9. August, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B29765 Trauerhaus: Kriegstrasse 180, part.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere besorgte Mutter, Tochter und Schwägerin

Rosina Bauknecht

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 27 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Jos. Bauknecht, Maria Elvira Bauknecht, Anton Bauknecht, Agathe Bauknecht.

Karlsruhe, Hunsbach, 7. August 1908.

Beerdigung findet Montag den 10. August, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Körnerstrasse 23, III. B29817

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Gatte und Vater

Herr Albert Haass

Geheimer Baurat

gestern nach längerem Leiden im Alter von 67 Jahren in Konstanz sanft verschieden ist. 11449

Karlsruhe, den 8. August 1908.

Marie Haass, geb. Buerklin.

Karl Haass.

Bestattung im hiesigen Krematorium am Dienstag den 11. August, nachmittags 5 Uhr.

Die Bürgermeisterstelle

in Stadt Rehl ist neu zu besetzen. Geeignete, für dieses Amt durchaus befähigte, insbesondere in der Gemeindeverwaltung erfahrene Bewerber, wollen sich unter eingehender Darlegung der bisherigen Tätigkeit und Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 16. August d. J. bei unterzeichneter Stelle melden. 6920a, 2, 2 Stadt Rehl, den 5. August 1908.

Der Gemeinderat

J. B.: Georg Schmidt.

Stellen-Vergebung.

Ein der Werkmeister, u. Monteur, schule in Freiburg im Breisgau soll ein im modernen Werkzeugmaschinenbau praktisch durchaus erfahrener

Werkmeister,

der über eine genügende theoretische Vorbildung verfügt, vorläufig vertragsmäßig angestellt werden. Demselben soll hauptsächlich die praktische Weiterbildung von Mechanikern, Maschinenbauern, Eisenarbeitern (im Alter bis zu 30 Jahren) in der vorzüglich eingerichteten mechanischen Schulwerkstätte, sowie die theoretische Unterweisung in Werkzeuglehre, Werkzeugmaschinen, Materiallehre u. a. obliegen.

Bewerbersgesuche mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Referenzen sind unter Angabe der Gehaltsforderung und der Frist, innerhalb welcher der Dienst angetreten werden kann, bis spätestens Montag, 31. August d. J., an den Unterzeichneten zu richten. 6603a, 2, 2 Freiburg i. Br., im Juli 1908. Dipl.-Ing. Schumacher, Vorstand.

Königsbach.

Rindsfarven-

Bersteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am

Mittwoch den 12. d. Mts.,

nachmittags 3 Uhr,

einen fetten

Rindsfarren.

Zusammenkunft im

Harenhof, 6963a, 2, 1

Königsbach, den 7. August 1908.

Gemeinderat.

Fraunle.

Verloren!

Geflügel, schwarzb. Damen-

gürtel verloren. Gegen Belohnung

abzugeben. B29768

Sofienstraße 157, part.

Hund zugelaufen

großer, gelber, mit Halsband. Ab-

zuholen gegen Einrück-Geld 500

Einrück-Geld 500. B29821

Zugelaufen ein großer, schwarzer

und gelber Hund. Zu erlangen

bei der Frau Kantine 12, 11425

Amalienstr. 71, 2. Stod.

Zugelaufen

Fortrierer, schwarz-weiß. Abzuholen

Die Deutsche Allgemeine Rabatt-Gesellschaft, Akt.-Ges. in Magdeburg

vermittelt in einheitlicher Weise innerhalb ganz Deutschlands das Rabattwesen der einzelnen Geschäfte durch den Verkauf von Rabatt-Marken und Spardbüchern. Die Höhe des Rabatts bleibt den Kaufleuten freigestellt.

Gefüllte Bücher in jeder Stadt einlösbar. Zahlung für Rabattmarken und Spardbücher erfolgt bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft Berlin und den von ihr bestimmten Banken. Prospekte auf Wunsch franco zugesandt. 6580a

Terrahe's Heilseife 50 Pfg.

bestes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Beinschäden, Bartflechten, Hautröte, aufgesprungen und rissige Hände, Kopfschuppen, skroph. Ausschlag, vielfach bei Kindern, Finnen, vorzügliches Desinfektionsmittel. Sicherer Heilerfolg. Doct. med. G. in W. schreibt am 22. März 1906: Ihre T's. Heilseife habe ich in einer Anzahl von akuten und chronischen Hautkrankheiten mit durchweg gutem, stellenweise sogar vorzüglichem Erfolg angewandt. Ich gedente Ihre Seife hier einzuführen, und noch recht häufig anzuwenden, nachdem ich ihre ausgerechnete Wirkung in ca. 12 Fällen beobachtet habe.

Vertreter: Martin Gordes, Karlsruhe, Lenzstr. 7, Telefon 2548. Wih. Baum, Werderstrasse 27, 1. Dahn Nachfolger, Zähringerstr. 55, Max Hofmann, Luisenstr. 8, Georg Jakob, Bernhardtstr. 9, Anton Kintz, Sophienstr. 128, J. Lösch, Herrenstr. 35, Otto Mayer, Wilhelmstr. 20, Fritz Reis, Luisenstr. 68, Carl Roth, Herrenstr. 26, Albert Salzer, Kaiserstr. 140, Wih. Tscherning, Amalienstr. 19 in Karlsruhe. F. W. Mithel, Karlsruhe-Beiertheim. Strauss-Drogerie in Mühlburg. August Peter in Durach. General-Vertrieb: Revermann & Haussmann, Münster i. W.

Ein prächtiges Waschmittel

zusammengesetzt auf Grund jehmähriger Erfahrung in der Wäschereibranche, ist

Kraul's Waschkpulver.

Wer dieses milde, billige und reelle Waschmittel probiert, richtet sich nur nach der so sehr einfachen Gebrauchsanweisung und wird erfreut sein über diese einfache Waschmethode und die schöne, blendende weiße und völlig geruchfreie Wäsche. Erhältlich per Pfund zu 25 Pfennig bei Wih. Tscherning, vorm. W. L. Schwaab, Drogerie, Ecke Amalien- u. Kaiserstr., Emil Lorenz, Ecke Sophien- u. Löffelstr., Eugen Neumann, Kaiser-Allee 35.

Gustav Kraul, Neckargartach (h. Heilbronn am Neckar).

Wälzer Listen

sind eingetroffen und werden die Gewinne sofort auszubezahlt durch die

Lotteriebant Karlsruhe, G. m. b. H., Kaiserstr. 56.

Jo. Fran sucht 1. Wäscher, Bugen

Arbeit. B29824

Hirschstraße 42, Bhs., IV.

Nichtige Schneiderin empfiehlt

sich in und außer dem Hause. B29823

Jährigerstraße 98, 4. Stod.

Welches

findet, kat. Ehepaar nimmt gutzuzog.

Kind (Knaben, 8 Jahre alt), gegen

geringe Vergütung in liebevolle Pflege. Offerten unter Nr. B29789 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kindeloses Ehepaar wünscht ein

Kind in gute Pflege zu nehmen. Näheres Karlsruhe-Mühlheim, Ernststraße 29, 2. Stod. B29464, 2, 2

Eine junge, gesunde Frau

nimmt ein Kind an zum Mitpflegen. B29834 Frau Metz, Marktgrafenstr. 7, 2. Stod rechts, Kapellenstraße 64, partierre.

Privatkapitalist,

hiesiger, gibt bei monatl. Rückzahlung

Darlehen,

auch gegen Möbelverpfändung an

jedermann. Offerten mit Rückporto

unter Nr. B29762 an die Expedition

der „Bad. Presse“ erbeten. 2, 1

Seltene

Gelegenheit

für intelligenten, jungen Mann, der

eine Einlage von 6-10000 Mark

machen kann, bei flottgehendem Unter-

nehmen sich Lebensstellung mit gutem

Einkommen zu verchaffen. Kauf-

männliche Kenntnisse nicht erforderlich, aber Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. 3, 1

Offerten unter Nr. 6978a befordert die Expedition der „Bad. Presse“.

Für Jäger.

Eine Hühnerhündin (Langhaar) bräut mit getrigt, 1 1/2 Jahre alt, tritt sehr guten Eigenschaften ist zu verkaufen. B29764 Kapellenstraße 64, partierre.

BODEGA

mit american. Bar und 9284* Wein-Restaurant Kaiserpassage 42/52.

Frisch eingetroffen ein Waggon

neue Italiener

Kartoffeln

feinste, gelbfleischige Ware

3 Pfd. 18 Pfg.

Ferner

neue Vollheringe

Stück 5 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. 11439

Milch!

60-100 Ltr., aus Mühlburger Tor oder Kriegstraße gesucht. Offerten unter Nr. B29770 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2, 1

Speisezimmer-

Einrichtg., kompl., best. aus: Buffet, Credenz, Auszugstisch mit 6 Stühlen, Umbau mit 4. Diwan in dunkel Grün

Herrenzimmer, modern, best. aus: 2 Diplomatenschreibtisch, Bücherschrank, Tisch, 3 Lederstuhl, Chaiselongue, Schreibstisch

Schlafzimmer, Mahagoni, best. aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Wachsbaummode mit Spiegelkasten

2 Nachttischen, Handbuchhalter

Küchen-Einrichtung, best. aus: Buffet, Credenz, Tisch, Stuhl, Wandbrett, Holzstift, zu verkaufen. B29809 Sophienstraße 18, part.

Günst. Gelegenheitskauf für Brautleute.

Arme Witwe sucht kl. noch gut erhaltenen Küchenschrank zu kaufen. B29774 Adlerstr. 16, III., rechts.

Witwe halber will ich mein seit vielen Jahren hier mit Erfolg betriebenes Fabrikgeschäft chem.-techn. Produkte in jüngere Hände abgeben. Käufer wird eingearbeitet. Adresse unter Nr. B29761 in der Expedition der „Bad. Presse“ hier selbst erb. 3, 1

Guter Kaffeelegwagen mit Gummi billig zu verkaufen. B29757 Uhlandstr. 9, 4. St.

Wöhr. Gasherd billig zu verkaufen. B29763 Kaiserstr. 70, 4. St.

Mähmaschine, sehr gut erhalten, um den Preis von 25 M. wegen Wegzug zu verkaufen. B29758 Durlacher-Allee 8, Hhs. 2. St.

Schöne Güter zu verkaufen. B29786 Händelstr. 4, part.

Gesucht ein gut erhaltenes gebrauchter Soxhlet. Offerten Humboldtstr. 33, 11, B29787 Wutzg. 2, 1

Einige guterhaltene Käse und 2 schöne Krantländer sind billig zu verkaufen. B29829, 2, 1

Saunenstraße 3, 2. Etod.

Großer Spiegel,

neu, mit starken, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 84 cm hoch, 66 cm breit, für nur 8 M. zu verkaufen. B29827 Douglasstr. 30, part.

Rinderbettstelle,

g. neu, eleg., für nur 12 M. zu vert. B29826 Douglasstr. 30, part.

Goldene Damenuhrkette,

Medaillen und Vorhakenadel mit Brillanten zu verkaufen. 2, 2 B29526 Gdb. Kaiserstr. 133, I.

Technikum Konstanz
 Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Tiefbau
 Ingenieur- und Baumeisterkurse 14.3
 Reform-Lehrpr.

Concordia
 Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 Gegründet 1853.
 Grundkapital: 30 Millionen Mark.
 Unverfallbarkeit. ♦ Weltpolice. ♦ Unanfechtbarkeit.
 Nähere Auskunft erteilt kostenlos:
L. Beisswenger, Hauptvertreter
 in Karlsruhe, Sophienstrasse 7.

Brandstätte von Donaueschingen.
 6 verschied. gute photogr. Aufnahmen sind als Bilder in 13x18 & 1 M. und photogr. direkte Bromsilberpostkarte à 30 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken oder Nachnahme durch Buchbinder Hauger in Donaueschingen zu beziehen. B29785

Steiners Paradiesbett
 ist das unentbehrliche Bett
aller hygienisch Aufgeklärten.
 Es ist sehr vorzuziehen als Privatbett, Kinderbett, Fremdenbett, Dienstbotenbett, ebenso für Pensionate, Hotels, Sommerfrischen, Kuranstalten usw.
 Vollständige Bettwäsche- u. Schlafzimmer-Einrichtungen.
 Alle Preislagen für jeden Stand und Zweck.
 Lieferungen in Deutschland frachtfrei.
 Kataloge zu Diensten.
Reformhaus „Zur Gesundheit“
 Hauptgeschäft: Karlsruhe Kaiserstr. 186.
 Filiale: Baden-Baden Kaiserstr. 186.
 Kleiner Verkauf zu Fabrikpreisen. 11428

Tapeten- und Linerustaspezialgeschäft
Rieger & Matthes Neffl.
 KARLSRUHE
 Kaiserstr. 186 Telephon 1783.
 Filiale: Baden-Baden.

Patentamtlich geschützt.
RUD. KÖLLE, Esslingen am Neckar
 Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik 5075a*
 Erste und bestrenommierte Fabrik der rühmlichst bekannten fahrbaren Bandsäge mit Motorbetrieb zum Brennholzsägen und -spalten sowie zum Antrieb von Dreschmaschinen u. s. w.
 Sichere Existenz; über 300 Maschinen im Betrieb; Beste Referenzen. Prospekt gratis.
 Doppelte Fahrgeschwindigkeit.

BADEN-BADEN
MINERAL-BRUNNEN
 UNERRICHTETES TAFEL- UND KUR-GETRÄNK
 BADEN-BADEN COMPANY LTD LONDON UND BADEN-BADEN

Alleinvertreib für Karlsruhe und Umgegend:
Theodor Billigheimer, Brantwein-Brennerei u. Mineralwasserfabrik
 Karlsruhe — Telephon 2228.
Miet-Verträge sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

Hausfrauen aufgepaßt!
 Kinderbetten, Seegras, Wolle, Kapot und Hochbaumatten, sowie Patent-Bettstoffe, Patent-Jug- und Sprungfedermatten liefert schnell, gut u. billiger wie jede andere Firma direkt an Private. Für Brandstätten die billigste Bezugsquelle. Versandt in Deutschland franko. 5127*
Steidlinger & Roth, Matratzenfabrik, Karlsruhe.
 Verkaufsstelle: Brauerstraße 19.

Abichlag!
Kakao
 garantiert rein,
 Pfund 1.— M.
Block-Schokolade
 garantiert rein
 Pfund 80 Pfennig
 empfehlen

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekanntesten Verkaufsstellen.
Täferschindeln
 können fortwährend bezogen werden. Anfertigungen von Verschleißarbeiten werden in nur sachgemäßer Weise prompt und billigst ausgeführt von der mech. Schindelfabrik
Karl Wacker, Döbel, Württemberg, Schwarzwald. 158
 Telephon Nr. 7. 5538a.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrer, Motorräder, Näh-, Landwirtschaftl., Sprech- und Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstrumente und photographische Apparate auf Wunsch auf Vollzahlung. Anzahlung bei Fahrern 20-40 Mark. Abzahlung 7-10 Mark monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 46 Mark an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln 98.

Damen, Herren
 empfehle ich in ihrem eigenen Interesse meine interessante illustrierte Preisliste gratis und franko zu verlangen. Gegen 30 Pfg. in Marken verschlossener Brief ohne Firma. 1934a*
 Hehr. Küpper Nachf., Köln a. Rh. 938

BADENIA-SENF-FABRIK
 SILBERNE MEDAILLE KARLSRUHE 1876
 MANVRENCE KATZBERG
 PREISE
BAUER u. SCHOENENBERGER
 24-26 HASLACH 1/2

Landw. Maschinen-Verkauf.
 1 Patent-Obermühle mit grauen Steinmalzen.
 1 Sägmüller-Obermühle.
 2 Ölm. u. Weinpresse, Mundfeller.
 2 Saftschneidemaschinen, Karren, 1 do. do. m. Eitelrad, 2 do. Universalpflüge m. Karren, 3 Ulmer do., Eitelrad-Pflüge, 1 Schwarzer Rindpflug, 3 eiserne Ackerwagen, 1 eiserne Dreschmaschine, Schüttler, 1 hölzerner do. ohne do. 1 Getreidepflüge, 1 Patent-Treuer billigst zu verkaufen bei 1192,55
K. Leussler, Maschinengeschäft Durlach.

Haus,
 südöstl. Althab. Süd. 6% rent. wegen eingetr. Verhältnis zu M. 17 000.— zu verkaufen. Anzahl. M. 2-3000.—. Versteht. belieben sich unter Nr. B29169 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu wenden. 33

Zahnatelier Petri
 Nachf. Emil Kimmich 11281,2,2
 Spezialist für feine moderne Zahntechnik
 wohnt jetzt Leopoldstr. 8, III.

Blaugas - Beleuchtungs - Anlage
 für Villen, Restaurants, Kurhäuser, kleine Gemeinden, Fabriken, Flüssiges, versandfähiges Leuchtgas. Kein Gebäude dafür nötig, da es nicht eingefriert. 11421.5.1
 Ueberall hängend. Gasglühlicht. Kochgas.
 Vertreter: **Karl Fr. Alex. Müller**, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft, Amalienstr. 7 Karlsruhe, Telephon 1284.

Dr. Thompsons Seifenpulver
 Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
 ist das beste Waschmittel.
 1/2 P. Paket 15 Pfg.

Von einem unbedingt konkurrenzlosen, hervorragenden
Konsum-Artikel (Bau-Branche)
 soll für das Großherzogtum Baden die
Fabrikations-Lizenz
 abgegeben werden.
 Billige Erwerbung. Einfache Herstellung. Geringstes Betriebskapital. Sehr großer Gewinn.
 Anträgen unter Nr. 6975a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkaufe
 meinen 6 PS., liegenden
Deutzer Benzin - Motor
 mit elektr. Zündung, wegen Anschaffung eines größeren Motors. Derselbe kann noch drei Wochen im Betrieb bei mir gesehen werden. 11806.33
Kussmann, Siegelbesitzer, Untergrombach b. Bruchsal.

Gottesdienst. — 9. August
 Evangelische Stadt-Gemeinde. Stadtkirche.
 9 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Herr Garnisonvikar Bogelmann.
 10 Uhr: Herr Stadtvikar Paul. Kleine Kirche.
 6 Uhr: Herr Stadtvikar. W. d. o. n. Schloßkirche.
 10 Uhr: Herr Hofdiak. Kaiser. Johanneskirche.
 9 Uhr: Herr Stadtpf. Hesselbacher.
 Christuskirche.
 10 Uhr: Herr Stadtvik. Du h. m. Lutherkirche.
 1/2 10 Uhr: Hr. Stadtv. Trenfle. Grabkapelle.
 6 Uhr: Herr Hofdiak. Kaiser. Diakonissenhauskirche.
 Vorm. 10 Uhr: Herr Hilfsgeistlicher Sailer.
 Abends 1/2 8 Uhr: Herr Hilfsgeistl. Sailer.
 Wochengottesdienste.
 Donnerstag den 13. August 1908.
 6 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtvikar Du h. m.
 8 Uhr Lutherkirche: Herr Stadtvik. Trenfle.
 Karlfriedrich-Gedächtniskirche. (Stadtteil Mühlburg).
 1/2 10 Uhr Gottesdienst: Herr Oberkirchenratsekretär W. d. o. n. d. i. n. g. e. r.
 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Oberkirchenratsekretär W. d. o. n. d. i. n. g. e. r.
 Evangelische Stadtmiffion.
 Vereinshaus Adlerstraße 28.
 4 Uhr Jungfrauenverein von Fr. Weber, Erpringerstraße 12.
 4 Uhr Jungfrauen-Verein der Schwester S. e. n. s. Adlerstr. 28.
 5 Uhr Abendgottesdienst: Herrarrer W. d. o. n. d. i. n. g. e. r. Mittwoch Predigtstunde.
 Christlicher Verein junger Männer, Amalienstraße 28.
 Sonntag, abends 1/2 9 Uhr, Vortrag von Herrn Assani über Friedrich Berthel, ein deutscher Buchhändler und Patriot. Donnerstag, nachm. 1/2 3 Uhr christl. Badervereinigung.
 Donnerstag, abends 1/2 9 Uhr, Bibelbesprechung der älteren und jüngeren Abteilung.

Die Nummern des Christlichen Vereins junger Männer, sowie diejenigen des Jugendvereins sind jeden Abend von 8 Uhr, am Sonntag von 2 Uhr an geöffnet. Am Besuche die Abende wird herzlich eingeladen.
 Vereinshaus, Amalienstraße 17.
 Nachm. 1/2 12 Uhr Sonntagsschule.
 Nachm. 3 Uhr biblischer Vortrag: Herr Insp. Hr. B. h. m. e. r. l. e.
 Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein.
 Montag abends 8 Uhr: Jugendbibel.
 Dienstag, abends 1/2 9 Uhr, Bibelbesprechung im Männer- und Jungfrauenverein.
 Mittwoch, abends 1/2 9 Uhr, allgem. Versammlung: Herr Stadtmiff. K. e. s.
 Donnerstag abends 1/2 9 Uhr: Gesangsstunde (Männerchor).
 Freitag, abends 8 Uhr, Missionskränzchen für Frauen und Jungfrauen.
 Samstag, abends 1/2 9 Uhr, Gebetsstunde für Männer u. Junglinge.
 Evangelisch-lutherische Gemeinde, alte Friedhofkapelle, Waldhornstr.
 Vormittags 10 Uhr: Herr Vikar Herron von Jipringen.
 Katholische Stadtpfarrkirche.
 9. Sonntag nach Pfingsten.
 Hauptkirche St. Stephan.
 5 Uhr Frühmesse.
 6 Uhr hl. Messe.
 7 Uhr hl. Messe.
 1/2 9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt.
 1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
 8 Uhr Vesper.
 St. Bernhardskirche.
 6 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.
 1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
 11 Uhr Kindergottesdienst.
 1/2 9 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
 St. Marienkirche.
 8 Uhr Frühmesse.
 1/2 9 Uhr Kindergottesd. m. Predigt.
 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst, Amt mit Predigt.
 11 Uhr hl. Messe.
 1/2 8 Uhr Vesper.
 Mittwoch den 12. August 1908.
 8 Uhr abends Versammlung des Vereins christlicher Arbeiter mit Predigt.
 St. Vincentiuskirche.
 5.35 Uhr hl. Kommunion.
 7 Uhr hl. Messe.
 1/2 8 Uhr Amt.
 Bonifatiuskirche (Goethestr.).
 1/2 8 Uhr Frühmesse.
 1/2 9 Uhr Kindergottesd. m. Predigt.
 1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
 11 Uhr hl. Messe.
 1/2 8 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaft.
 Ludwig Wilhelm-Krankenhaus.
 11 Uhr hl. Messe.
 St. Franziskushaus (Grenzstr. 7).
 8 Uhr Amt.
 Für katholische Taubstumme von Karlsruhe und Umgebung:
 Nachmittags 1/2 3 Uhr im St. Franziskushaus (Grenzstr. 7) Predigt, hierauf Andacht mit Segen.
 St. Peter- und Paulskirche.
 6 Uhr Beichtgelegenheit.
 1/2 7 u. 1/2 8 Uhr Ausst. d. hl. Rom.
 1/2 8 Uhr deutsche Singmesse.
 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.
 2 Uhr Herz-Jesu-Andacht Stadteil Rippur (Festhalle).
 9 Uhr Singmesse mit Predigt.
 (Alt-)Katholische Stadtgemeinde, Auferstehungskirche.
 1/2 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Seyfried aus Heidelberg. Vereinsversammlungen.
 Sonntag den 9. August 1908.
 Dienstbotenverein der Südstadt: 4 Uhr: Versammlung im Josefs-haus.
 Kathol. Gesellenverein: abends 9 Uhr: Versammlung.
 Jugendverein der Witt. Stadt: 1/2 5 Uhr: Wettpiel gegen die I. Mannschaft des Kathol. Jugendvereins Mannheim.
 Verein Kath. Geschäftsgesellinnen und Beamtinnen: 5 Uhr Versammlung.
 Dienstag den 11. August 1908.
 „Fidelitas“, Verein Kath. Kaufleute und Beamten: 9 Uhr: Vereinsabend. Gäste willkommen.
 Kath. Männerverein der Südstadt: 1/2 9 Uhr: Versammlung mit Vortrag in der Volkshaus.
 Donnerstag den 13. August 1908.
 Kathol. Gesellenverein: 9 Uhr: Versammlung.
 Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde (Karlstr. 49b).
 Vormittags 1/2 10 Uhr Predigt und Abendmahl von Herrn Prediger S. S. a. r. l. e.
 Nachm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.
 Nachmittags 3 Uhr Beichtst. Montag abends 1/2 9 Uhr Gebetsst. Mittwoch abends 1/2 9 Uhr Bibelst. Herr Prediger S. S. a. r. l. e. z.
 Sionskirche der Evang. Gemein-schaft (Weierheimer Allee 4).
 Vormittags 1/2 10 Uhr Predigt.
 Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
 Nachm. 1/2 4 Uhr Predigt.
 Nachm. 1/2 5 Uhr Jungfrauenverein.
 Abends 8 Uhr Junglings- und Männerverein.
 Dienstag abends 1/2 9 Uhr Gebets-versammlung.
 Donnerstag abends 1/2 9 Uhr Vesp. Herr Prediger D. e. e. g.
 English Church Services are held in the Pfänderhaus, Kaiserplatz.
 Early Celebration at 8 A. M. Matins at 11 A. M. Archdeacon Robinson, Chaplain.

Aus den Nachbarländern.

Colmar, 7. Aug. Gestern nachmittags gegen 3 Uhr wurde der Bureauchef der hiesigen Kreisdirektion, Rechnungsrat Krieger, als er in Begriff war, sich aus seiner Wohnung nach der Kreisdirektion zu begeben, von einem Schlaganfall betroffen, der schon nach einigen Augenblicken den Tod im Gefolge hatte. Die Nachricht hat hier und im ganzen Kreise Colmar aufrichtige Teilnahme hervorgerufen.

Börsewochen-Bericht.

Karlsruhe, 7. Aug. Endlich einmal eine Woche, die sich durch etwas Leben auszeichnete, nachdem so viele ihrer Vorgängerinnen das Bild fast vollständiger Leblosigkeit boten. Zu Anfang der Berichtwoche wurde der Abschluß des Bochumer Gußstahlvereins nebst dem Dividendenbericht in Höhe von 15 Proz. (i. B. 18 1/2 Proz.) bekannt. Da man infolge der pessimistischen Ansichten über die Lage der Eisenindustrie vielfach eine erheblichere Verringerung der Dividende erwartet hatte, so wurde die Festsetzung auf 15 Proz. mit Befriedigung aufgenommen. Eine ansehnliche Kurssteigerung der Bochumer Aktien war die Folge; aber auch die Kurse der anderen Montanwerte zogen mehr oder minder kräftig an auf die Hoffnung, daß auch bei diesen die Abschlüsse günstiger ausfallen würden, als man seither angenommen hat. Die Meldungen aus Amerika, welche die Kräftigung der dortigen wirtschaftlichen Lage erkennen lassen, die Erholung des Eisen- und Stahlmärktes wirkten ebenfalls anmzierend auf die Tendenz ein, umsomehr als man sich sagte, daß, wie der Zusammenbruch in Amerika den Ausgangspunkt für die Krisis in Deutschland bildete, die Gesundung der dortigen Verhältnisse auch für uns die Besserung bringen müsse. Und es besteht schon vielfach die Meinung, daß wenn erst einmal die Präsidentschaftswahl in der Union vollzogen sein wird, die Industrie dorten einer kräftigen Entwicklung entgegengeht, zumal die Ernte zu recht guten Hoffnungen berechtigt.

Ein besonders lebhaftes Geschäft fand auch in Deutsch-Luxemburger Bergwerks-Aktien statt, für welche, wie gerüchtweise verlautete, die Dividende in vorjähriger Höhe zu erwarten sei. — Das lange vernachlässigte Gebiet der Bankaktien erfährt eine kräftige Anregung auf einen Artikel in der Frankfurter Zeitung, wonach die Semestral-Abschlüsse der Großbanken sich befriedigend gestaltet hätten, und die Dividenden, soweit bis jetzt eine Schätzung überhaupt möglich sei, in einzelnen Fällen sogar eine Verschiebung nach oben erfahren könnten. Erfreulich ist die Bahneinrichtung, daß für die deutschen Staatswerte rege Nachfrage herrsche, und daß von dem in so großen Mengen produzierten Material ganz bedeutende Beträge in die Hände des Publikums übergegangen sind. — Eine Ausnahme von der sonst zu beobachtenden Festigkeit machten türkische Papiere, welche schwach lagen, auf die dortigen innerpolitischen Verhältnisse. Manderorts sprach man auch die Befürchtung aus, die jungtürkische Partei werde, wenn sie zur Macht gelangt sei, die Einrichtung der europäischen Verwaltung, der für die Staatsschuld bestimmten Steuern zu befehlen suchen. Derartige Verjude dürften aber zweifellos den Widerspruch der Großmächte hervorrufen, und eventuell zu einer Einmischung derselben führen.

Einheimische Anlagewerte konnten in der Berichtwoche, wie schon angeeutet, zum Teil ihre Kurse etwas erhöhen. Von ausländischen Renten haben Türken nicht unansehnlich nachgeben müssen; 4proz. ungarische von 1903 verloren 3 Proz., Türkenlose ca. 4 Proz. Banken haben ihre Kurse nennenswert erhöhen können: Disconto, Deutsche Bank, Schaaffhausen haben ca. 2 Proz., Dresdner Bank ca. 4 Proz. gewonnen; Montanwerte ebenfalls höher; Laura ca. 5 Proz., Böhmer 5 1/2 Proz., Sarpener behauptet. Alg. Elektr.-Aktien und Schudert sind 1 1/2 Proz. gestiegen, dagegen Waghaufener 1 Proz., Westeregeln 1 1/2 Proz. einbüßten.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe Karlstrasse 11 Telefon 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 9987

Erklärung!

Die in der „Bad. Landeszt.“ wiedergegebene Plauderei des „Essener Generalanzeigers“ verurteilt der Essener Männergesangsverein als grobe Rücksichtslosigkeit auf Schärfe und erklärt, dass er dieser Beleidigung der schwäbischen und badischen Landsleute vollständig fernsteht. Norddeutsch oder süddeutsch, wir alle sind uns einzig in der Pflege des deutschen Liedes. 11455

Essener Männergesangsverein. Der Vorstand.

Wir bestätigen dem Essener Männergesangsverein gerne, dass er fraglicher Plauderei vollständig fernsteht.

Essener Generalanzeiger, Essen.

Während meiner vierwöchigen Abwesenheit hat Frau Anna Schnitzberger l. d. Schweiz approbierte Zahnärztin meine Vertretung übernommen. 11450.2.1 Karlsruhe, den 6. August 1908. Kaiserstrasse 201. Telefon 299. Frau Elise Geiger.

Empfehlung.

Sonntag! Gansbraten mit neuem Sauerkraut, Entenbraten, Hahn mit Salat u. sonst. reichhaltige Speisekarte, reine eigene Oberländer Weine. B29763 Von 10 Uhr ab: Zwiebelkuchen. G. Dattler, Gasthaus zum Weinberg, Durlach. Telefon 121.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstrasse 37. 9927

Für Schneider oder Sattler. Ringstich-Nähmaschine, hocharmig, sehr wenig gebr., billig abzug., ebenfalls gutes Fahrrad bill. zu vert. B29815 Kaiserstr. 17, Stb., II, I.

Eine Kucheneinrichtung sowie fast neue Spiegelkranz bill. zu verkaufen. Zu erf. bei W. Kiefer, Schneider Eisenbahnstr. 2 b. B29804

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen Vollmundig. Kohlensäurehaltig. Bekömmlich. 11182

Kaiserpreisfahrt Wien - Berlin 27. bis 29. Juli. Ca. 1100 km auf schlechtesten Wegen bei forciertester Inanspruchnahme der Reifen. Von den gestarteten deutschen Wagen: 2 mit Excelsior-Pneumatik. Ehrenpreis S. K. K. Hoheit Erzherzog Friedrich. Glänzender Beweis für Zuverlässigkeit des Excelsior-Pneumatik. Hannoversche Gummi-Kamm-Comp. A.-G., Limmer.

Weinversteigerung. Ich versteigere, um damit zu räumen, am 20. August d. Js., nachmittags 2 Uhr, im Hofe meines Anwesens gegen Barzahlung garantiert naturreinen selbstgezogenen Affenthaler-Beerwein, Jahrgang 1900—1904, ca. 8000 Str., Weißherb., 1905, 1700, Weißherb., 1900, 3200, Weißwein, 1900, 2000. Böhlerstr. (Baden), den 7. August 1908. 6981a.2.1 Albert Grethel, Sägewerke und Weinbergbesitzer.

HERBST-REISEN. Auf Grund seit 18 Jahren bewährter Programme. Höchst genussreiche Italien-Sicilien 15. Sept. 15—25 Tage. Mk. 525—675 6682a.2.1 Sicilien-Afrika 25. Sept. 18—27 Tage. Mk. 595—785 Griechenland-Kleinasien Unter- und Ober-Aegypten. Programme durch Schriftleitung der Studienfahrten nach den klassischen Stätten der Kunst und Geschichte Dr. phil. O. Hafner, Freiburg i. B.

Maschinen-BADENIA fabrik vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G. WEINHEIM (Baden) Lokomobilen etc. 6972a.1.8

Kaufm.Verein Frankfurt a.M. kostenlose Stellenvermittlung für Mitgl. u. Prinzipale, ca. 500 offene Stellen monat. gem. Kranken- und Begräbniskasse, eig. Vereinsorgan, Bezirksverein Karlsruhe l. B. Vereinsabend jeden 1. und 3. Dienstag, Prinz Carl, Lammstrasse. 3631a.15.4 10 000 Mark sind auf I. oder II. Hypothek per Sect. oder Off. auszuliehen. Wer leiht einem Beamten gegen gute Sicherung und hohen Zins 500 Mark? Offerten unter Nr. 6976a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1 50 Mark rden von alleinstehender Frau geg. Sicherheit und pünktliche Rückzahlung sofort gesucht. Offerten unter Nr. B29806 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“. Vertretung von Fabriken u. Engros-Geschäften (exkl. Tabak u. alkoh. Getr.) für Mannheim u. Umgebung von zährigem Kaufmann gesucht. Franko-Offerten u. Nr. 6970a an die Exp. der „Bad. Presse“.

ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. Kohlensäurehaltig. Bekömmlich.

Bäckergehilfen-Verein Karlsruhe. Sonntag den 9. August 1908: Ausflug nach Föllingen. Treffpunkt: 2 Uhr in Durlach „Grüner Hof“. Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand. (Bei ungünstiger Witterung Canzunterhaltung in der Karlsburg hier). B29810

Nächste Ziehung. 3. Weimarer Geld-Lotterie Ziehung 12.—15. Sept. 08 3333 Gewinne 45,000 M. 1. Hauptgewinn 20,000 M. 332 Geldgewinne 16,000 M. 3000 Geldgewinne 9,000 M. Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mk. versendet die Generalagentur Lotteriebanc Karlsruhe G. m. b. H. Kaiserstr. 56. Herren erhalten guten Mittag- und Abendtisch. Adlerstraße 32, 3. Stod. B29797

Großes Lager in Lindholm Harmoniums. J. Kunz, Pianolager, Karlsruherstr. 21. 99000

Reparaturfabr. Infr. Fabrik sucht Teilhaber mit 25.000 Mark. Offerten unter Nr. 104 F. M. an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 6954a

Reelle Heiraten für Damen und Herren jed. Stand, unt. streng. Diskret. Gef. Offert. an Frau M. Förstel in Müngolsheim, Leopoldstraße 102. Retourmarken erbeten. 6980a

Heirat. ehenbürtig, wünschen 2 Kaufm.-Töchter mit Vermögen, Bauerntöchter, Köchinnen, Näherinnen u. Haushälterinnen. Große Auswahlliste nur geg. Einschreibeposten durch Heinrich Braun in Oehringen (Württ.) 6945a

Welche reiche Dame würde einen alleinst., adl. Witwar mit ff. Refra., welcher durch Unglück sein Vermögen verloren, Heiraten oder helfen? Ehrenwörtl. Diskretion, Auskunft über Ruf, Charakter von erst. Kreisen. Gef. Offerten unter L. C. 4484 befördert Rudolf Mosse, Leipzig. 6955a

Zu verkaufen: Hübscher, schön gelegener Gutsbesitz, Nähe Heidelberg, bestehend aus ca. 900 Ar Acker, Wiesen, etw. Wald, Gärten, viel Obstbäumen, Fischwasser, neuer kleinerer Villa; ferner dazu gehörig Stallwert (Wassertrakt) mit Schwarz- und Weißfahrbüchsen (vorzügliches Baumaterial) Stallwert sehr gut verpackt, ist billig zu verkaufen. Anzahlung ca. 80 Mk. Offerten unter F. K. 4600 an Rudolf Mosse, Karlsruhe erbeten. 11429

16 Pf. Sauggasanlage (Benz), erst 4 Jahre alt, tadellos funktionierend ist wegen Anschaffung einer größeren Anlage sofort zu verkaufen. Dieselbe ist noch 6 Tage im Betrieb zu sehen. 3.1 Anfragen unter Nr. 6961a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbel-Verkauf. Kompl. Betten à 50 Mk., Schränke 18 Mk., Kommode 18,25 u. 35 Mk., Divan 39 Mk., Chaiselongue mit Plüschbede, Waschkommode 35 Mk., Nachtisch, Ledersessel, Waichtische v. 6 Mk. an, Küchenschrank, Tisch, Gader, Herd zu vert. B29818 Sophienstr. 13. r...

Spezial-Institut für Beinranke

(Krampfadern, Beingeschwüre, Plattfußbeschwerden u. s. w.)

Dr. med. Eduard Schmitt

Karlsruhe i. B. Viktoriastrasse 3
Telephon 2274 nächst Ecke Leopoldstr.

Sprechstunden: 10-11 und 4-6 Uhr
nur Werktags.

Stellenvermittlung

d. Kaufm. Vereins Karlsruhe.
Für Prinzipale kostenfrei, Einschreib-
gebühr f. Nichtmitgl. Mk. 1.50 f.
3 Monate. Statuten u. Bewerbungs-
formulare gratis und franco.
Stets Bewerber aus d. meisten
Branchen angemeldet.
Gesucht werden u. a.:
Buchhalter u. Korrespondent,
perfekt in engl. und franz. Sprache,
Verkäufer und Reisende der ge-
mischten Warenbranche. 11447
Kategorie d. Kleinreisbranche.



Kinderwagen Sportwagen

auf Abzahlung!

Wegen vorgerückter Saison

10% Rabatt.

11400

Kredithaus Ittmann.

Per Woche Mk. 1.—

50

Prozent

Preis-
Ermässigung

einschl.

Bar-Rabatt

auf viele

zurückgesetzte

Einzelpaare

im

Saison-Verkauf

H. Landauer

Schuhhaus

Kaiserstr. 183.

10264

Niemand kaufe
wieder 4422 a. 3.1
Spielwaren



ohne n. d. letzten Neuheiten v.
Carl Brand jr., Coblenz S.-A.
gefragt zu haben. In all. besseren
Spielwaren-Geschäften erhältlich.

Staatlich geprüfte, junge Lehrerin
erteilt während **Dachstuhl-Unterricht**.
Gefl. Offerten unter Nr. B29807
an die Expedition der „Bad. Presse“.

Redegewandte Herren

11458

finden Vertrauensstellung geg.
hohe Gehalt, Offerten sub N.
2948 an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Generverficherung.

Auf ein größeres Feuerver-
sicherungsbureau wird ein
junger Mann mit schöner
Handchrift u. Branchenkenntnis
per 1. September cr. zu enga-
gieren gesucht. Offerten mit
Lebenslauf und Angabe der
Gehaltsansprüche sind unter
R. 2947 a. Haasenstein & Vogler
A.-G., Karlsruhe, zu richten.

Geb. Fräulein

mit guten Zeugnissen, zur Zeit
Leiterin eines großen Haus-
haltes, sucht Stell. als Haus-
halterin, Kinderfräulein
oder ähnlichen Posten. Eintritt
jederzeit. Offerten erbeten un-
ter O. 2935 an Haasenstein
& Vogler, A.-G., Kar-
lsruhe. 11835

Grossbrauerei

sucht tüchtige, kautionsfähige
Wirte

für sofort u. 1. November a. c.,
Wesger beborzugt. Offerten
unter W. 2902 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe. 11808.2.2

Verloren

wurde gestern abend auf dem Wege
vom Stadtgarten zum Theater bis Werder-
strasse ein schwarzes Opernglas;
auf der Oberseite befindet sich der
Aufdruck „Elsässer“. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe gegen
gute Belohnung abzugeben. 2.1
B29799 Werderstr. 19, IV.

Stellen finden

Karlsruher Malzfabrik
sucht möglichst per sofort
für ihr Bureau 11420-2.1
eine Dame,

die gewandt stenographieren
u. die Schreibmaschine be-
dienen kann, auch in leicht-
eren Bureauarb. bewandert
ist. Stellung ist dauernd
und gut bezahlt. Nur ganz
ausführliche Offerten unter
Beifügung von Zeugnissab-
schriften, Referenzen und
Gehaltsansprüchen erbeten
unter F. K. 4601 an Ru-
dolf Mosse, Karlsruhe.

25 Mt. tägl. Verdienst d. Verkauf
n. Patent-Artikel für Herren.
Neuheiten-Gabrit-Mittweida,
Wartensb. Nr. 115. 11420-2.1

Tapiserie.

Gesucht in ein Tapiserie-
geschäft eine 6956a

gewandte Verkäuferin,

die das Anfertigen und
Montieren der Arbeiten
geschmackvoll zu besorgen
versteht. Angebote mit
Zeugnissen und Bild be-
fürdert unter S. H. 4266
Rud. Mosse, Stuttgart.

Tüchtige zuverlässige Verkäuferin

für Kurzwaren und
Nähartikel für eine
erste Firma gesucht.
Gründliche Branchen-
kenntnisse erforderlich.
Eintritt jetzt oder Sep-
tember. Offerten mit
Bild, Zeugnisabschriften
u. Angabe der Gehalts-
ansprüche befördert unt.
Nr. 11427 die Exped.
der „Bad. Presse“.

Wop übernimmt häusliche, schriftl.
Arbeiten, Fabrikation oder
Lohn- u. Agenturen u. Näheres
Chr. Hagmann, Stuttgart,
6974a Bogelsangstr. 16.

Tüchtiger Uniformarbeiter
für Offizier-Überzüge z. u. dauernde
Beschäftigung sofort gesucht.
Firma Gustav Foeser, Strassburg i. Els.,
11421 Hohentw. 6. 8.1

Knachtgefucl.

2-3 Knachte können eintreten.
Gg. Kottenacker, Landwirt,
Langenw. b. Lahr. B29777

Zahntechnik erlernen.

Wo? sagt unter Nr. 11376 die
Expedition der „Bad. Presse“ 8.2

Lehrling.

der Lust hat, die Photographie zu
erlernen, kann sofort eintreten.
Atelier Bauer,
Zähringerstr. 41. B29624

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit

vormals Allgemeinen Versorgungs-Anstalt
finden mehrere jüngere Herren mit guter Vorbildung (Höchstens
Mittelschule) Anstellung. Schriftliche Angebote unter Anschlag der Zeu-
gnisse erbeten an die Direktion. 11445

Provisions-Reisender.

Ein Mannfaktur- u. Wäschegehalt in süddeutscher Residenzstadt
sucht einen tüchtigen Detailreisenden, dem eine eingeführte Tour
übertragen werden kann. Günstige Gelegenheiten für einen jungen
Mann, um sich eine selbständige Lebensstellung zu gründen.
Offerten mit Referenzen unter Nr. 11431 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmännische Stellenvermittlung:

(kostenfrei für Prinzipale und Mitglieber).
Bei Besetzung von: Offenen Stellen 558a*
wende sich man stets an den
Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., gr. Schenkerstr. 6.
Geschäftsstelle Karlsruhe, Kaiserstr. 247, Eckladen.

Buchhalterin-Gesuch.

Per 1. Sept. oder früher ist in meinem Hause für ein
Fräulein, das mit der einfachen Buchführung und Korre-
spondenz vertraut ist, eine Stelle frei. Solche, die in der
Mannfaktur oder Wäschebranche tätig waren, erhalten den
Vorzug. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an
Jacob Löwe, Adolf Löwe Sohn,
Karlsruhe, Adlerstr. 18a.
11420

Tüchtige Verkäuferin

der Bekleidungsbranche, perfekt im Bedienen seiner Kundenschaft, zum Eintritt
per 1. September oder später gesucht. Gefl. Offerten mit Bild,
Zeugnissabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche befördert unter
Nr. 11424 die Expedition der „Bad. Presse“.

Hausburche gesucht.

Ein jüngerer Hausburche
kann sofort eintreten. 11357.2.2
Kronenstraße 47, Bäderstr.

Hausburche

jüngerer, 16-18 Jahre alt, gesucht.
Offerten unter Nr. B29803 an die
Exped. der „Bad. Presse“ 8.1

Vertrauensposten. Haushälterin

gej. per 1. Okt. od. später f. hoch-
herrschafflichen Haushalt i. Zürich
(Hausberg und 2 schulpflicht. Söhne)
**absolut ehrliche u. zu-
verlässige, reinliche**
Haushälterin geeigneten Alters, welche
sich und die Leitung d. Hauswesens
selbständig übernimmt. Hausmädchen,
Zimmermädchen und Diener werden
gehalten.
Angebote m. erschl. Referenzen,
Gehaltsanspr., Bild und Mißporto
sub K. V. 3146 an Rudolf
Mosse, Köln.
Dabei ebenfalls gesucht ein
perfektes Zimmermädchen mit
besten Referenzen. 6959a

Zu kleiner Familie

wird auf 15. ds. Mts. ein
sauberes, ordentliches
Mädchen
gesucht, das tochen
kann und schon als Mäd-
chen für alles in Stellung
war. 11446*

Bismarckstraße 18, parterre.

Gesucht wird nach Lage auf 1.
Oktober ein
Fräulein
nicht unter 25 Jahren zur Stütze
der Hausfrau, das in allen Zweigen
der Haushaltung bewandert ist.
Offert. mit Gehaltsansprüchen an
die Expedition der „Bad. Presse“
unter Nr. 6985a erbeten. 2.1

Gesucht

zur Mithilfe im Haushalt
während d. Vormittagsstunden
junges, zuverlässiges Mädchen.
Zu meiden Kaiserstr. 126, III.
Mädchen
das bürgerlich tochen kann u. Haus-
arbeit verrichtet, findet sof. Stelle.
Näh. Waldhornstr. 4, part. B29782
Für 1. Okt. oder auch früher wird
ein braves, fleißiges
Mädchen
zu kleiner Familie gesucht, das sich
pünktlich und gewissenhaft allen häusl.
Arbeiten unterzieht. B29793
Zu meiden Kaiserstr. 78, 8. St.
Ein braves B29752

Mädchen,

das gut tochen kann, sowie ein Mäd-
chen für Zimmer, das auch nähen
kann, sofort gesucht. Zu erfragen
Kriegstr. 152, 1 Trepp.
Braves, tüchtiges Mädchen, nicht
unter 20 Jahren, welches bürgerlich
tochen und den übrigen Hausarbeiten
vorstehen kann, wird per sofort zu 2
Personen gesucht. B29798
Gartenstraße 41, parterre.

Braves fleißiges Mädchen zu
kleiner Familie gesucht. B29800
Zähringerstr. 69, 2. St.,
Eingang Baumstr. Hofstr.
Sofort oder auf 15. August oder
später wird ein Mädchen für leichte
Hausarbeit gesucht. B29778
Kaiserstr. 71, III.

Gesucht zum 1. September ein
junges, eheliches Mädchen zu H.
Familie. Gute Zeugnisse erforderlich.
B29759.2.1 Poststr. 22, 2. St.

Ein Mädchen, welches sämtliche

Arbeiten, Hausarbeiten ver-
richten kann, sof. od. 15. Aug. gesucht.
Zu erf. Adlerstr. 15, part. B29822

Modes.

Flotte Arbeiterinnen für
feinen Genre u. Lehrmädchen gegen
Verzinsung zum sofortigen Eintritt
gesucht. B29760.2.1

Geschw. Schneider,

Kaiserstr. 186.

Stellen suchen

Junger Kaufmann,
24 Jahre alt, militärfrei, mit der
Eisen-, Nähmaschinen- und Fahrrad-
branche vertraut, sucht gefl. auf
1a. Zeugnisse Stellung für Kontor
und Lager od. ff. Reisen. Offerten
unter Nr. B29771 an die Exped.
der „Bad. Presse“.

Feuerschmied,

selbst im Wagenbau u. Fußbeschlag,
sucht Stellung. Eintritt sofort.
Offerten unter Nr. B29831 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle gesucht.

Zwei israelitische Mädchen suchen
Stellen per 15. August desm. 1. Sept.
bei besserer israelitischer Herrschaft.
Offerten an J. Briel, Salmen-
straße 17, III, erb. B29696

Eine Frau sucht Beschäftigung

für zu Hause, am
liebsten Strick- u. Filzarbeit. B29780
Leisingstr. 43, Hth. 3. St.

Zu vermieten:

Stallung für 2 Pferde Lagerplatz,
zu vermieten. Näheres
B29572.3.2 Schillerstr. 27, part.

Herrschaffliche Wohnung.

Weinbrennerstraße 7, in schöner,
freier Lage, ist im 3. Stock eine
Wohnung von 6 Zimmern, Bad,
Speisekammer nebst reichlichem Zu-
behör sofort oder später zu ver-
mieten. Zu erf. Kriegstr. 152,
im Bureau (Hof). 6955*

Wohnung zu vermieten.

Kaiserstr. 19 ist eine schöne
2 Zimmerwohnung mit Küche u.
sonstigen Zubehör per 1. Oktober zu
vermieten. 11451.3.1

Zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern
im 2. Stock, eine Wohnung von 3
Zimmern im 3. Stock mit Koch- u.
Leuchtgas auf 1. Oktober. Zu er-
fragen Salmenstr. 37 im Bäder-
laden. B29784

Kleine Wohnung

bestehend aus 2 H. Zimmern mit 2
Betten nebst Küche ist sofort billig zu
vermieten. Näheres 11440
Zähringerstr. 59 im Laden.

Adamiestrasse 14 ist ein Zim-

mer und Küche an eine ruhige
Person auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im 1. Stock. B29654.2.2

Angarierstr. 4, 3. Stock ist eine
Wohnung auf 15. ds. Mts. in-
folge Verlegung, bestehend aus 4
Zimmern und Zubehör, zu ver-
mieten. B29792.2.1

Gerwigstr. 20 ist eine Wohnung

von 2 Zimmern nebst Zubehör auf
den 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Lorbb. im 2. Stock links. B29507

Schönenstr. 52 3. St. ist eine

Wohnung von 5 Zimmern samt
Zubehör auf 1. Oktober od. Novemb.
zu vermieten. B29781.5.1
Zu erfragen Westendstr. 3, part.

Schönenstr. 62 ist eine freundliche

Wohnung von 3 od. 4 Zimmern
mit Zubehör sofort oder später zu
vermieten. Näheres im 1. Stock
dabei. B29832

Sternbergstr. 11 schöne 3 Zim-
merwohnung, 4. St., mit Gas, Glas-
abschluss u. Zubehör a. 1. Okt. zu
vermieten. Näheres parterre und
Luisenstr. 89, 2. St. B29755

Veierheim, Maria-Alexandra-

str. 11, nächst der Karlstr. u.
elektr. Bahnanschluss, ist eine feine,
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
samt Zubehör im 2. Stock auf 1.
September oder auf 1. Oktober an
ordentl. Leute zu verm. B29812.2.1

Ein gut möbl. Zimmer billig zu
vermieten. B29776
Näh. Schillerstr. 31, Hth. III. 1.

Gut möbliertes Zimmer per
15. August preiswert zu vermieten.
B29818.5.1 Kaiserstr. 50, part.

Amalienstr. 33, 2. St., in fr. Lage,
ist ein 2 fentrl. freundl. gut möbl.
Zimmer an einen soliden Herrn
zu vermieten.

Amalienstr. 37, Stb. II 118, ist
ein möbliertes Zimmer an soliden
Arbeiter zu vermieten. B29816

Bahnstr. 28, II, ist ein möbl.
Zimmer, ungeh., ohne vis-a-vis,
mit 1 oder 2 Betten sofort billig
zu vermieten. B29750

Brannerstr. 1, II, St. r., Ecke
Gartenstr., ist ein gut möbl. Zimmer
sofort od. später zu verm. B29732

Bürgerstr. 13 ist im Vorderb. part.
ein schönes Zimmer mit besonder.
Eingang sofort mit oder ohne Kost
zu vermieten. B29788
Zu erfragen Vorderhaus part.

Gerwinstr. 3, 1. Stock, ist ein
Mansardenzimmer, möbl., für
6 M. p. M. sofort oder spät. zu
vermieten. B29823

Kapellenstr. 2, 3. Stock, ist ein einfach
möbliertes Zimmer an ein anst. ind.
Fräul. sof. zu vermieten. B29825

Lachnerstr. 3, 4. St. ist ein großes
gut möbl. Zimmer bei ruh. Fa-
milie billig zu vermieten. B29814

Lammstr. 7 a 4. St. links ist ein
möbl. Zimmer zu verm. B29783

Marienstr. 15 ist ein möbl. Zimmer
mit Pension per Woche 9 M. zu
vermieten. Zu erf. 2. St. B29767

Martinsstr. 7, 2. Stock rechts,

ist ein gut möbliertes Zimmer mit
separatem Eingang sofort zu ver-
mieten. B29833

Morgenstr. 29, 2. Stock, links,
u. möbliertes Zimmer zu
vermieten. B29756

Steinstr. 18 ist sogleich oder später
ein kleines Parterrezimmer mit
Kost zu vermieten. B29794

Werderstr. 5, parterre, nächst der
Hilfstr., ist ein gut möbliertes
Zimmer per sofort oder später zu
vermieten. B29808

Stadtteil Müppurr.

Gut möbl. Zimmer in gef. freier
Lage ohne vis-a-vis, an bejl. Herrn
oder Dame mit oder ohne Pension
bei besserer Beamtentw. zu ver-
mieten. Offert. unt. Nr. B29769 an
die Exped. der „Bad. Presse“ 4.1

Miet Gesuche

Brantpaar 2.1
sucht per 1. September eine freund-
liche Wohnung von 2 Zimmern
nebst Zubehör. Offerten unter Nr.
B29742 an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Kinderlos. Ehepaar sucht

schöne 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör.
Offerten unter Nr. B29775 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer,

schön möbliert mit Balkon und
Klavier auf 4-6 Wochen von Ehe-
paar mit Kind auf 1. Sept. gesucht.
Offert. mit Preis unt. Nr. B29748
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bessere Dame sucht
2 möblierte Zimmer
in ruhiger freier Lage.
Angeboten unt. Nr. 11428 an die
Expedition der „Badischen Presse“.

Spiegel & Wels.

Günstigste Kaufgelegenheit.

11419

Herren-Anzüge ein grosser Posten . . . **25²⁵** Mk.

Knaben-Anzüge Blusen- und Jacken-Form **10 bis 30%** Rabatt.

Unterricht

Tageskurse **Stenographie** Abendkurse

Am 12. und 16. August beginne ich mit neuen

Anfänger-Kursen

für **Damen und Herren**, nach System Stolze-Schrey und Gabelberger, wobei ich bemerke, dass ein nur gründlicher Unterricht erteilt wird, sodass in kürzester Zeit ein vortreffliches Resultat (80-120 Silben) erreicht wird.

NB. Besonders ältere Personen mache auf mein Institut aufmerksam, da ich nachweisbar die denkbar besten Erfolge stets erzielte.

Gewissenhafter Unterricht in allen kaufm. Fächern.

Maschinenschriften, Schönschreiben, Rundschrift Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Kontorarbeiten usw.

Kursus à 15-20 Mark.

Auswärtige Schüler erhalten Fahrpreismässigung. Preiswerte Familienpension im Hause. Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.

Verlangen Sie umgehend Prospekte u. nähere Auskunft durch die

Karlsruher Sprach- und Handels-Schule „Germania“
Teleph. 505. Karl-Friedrichstr. 1, Eingang Zirkel.

Krank-

heiten, selbst veralt. Chronische Fälle, wie Magen-, Darm-, Herz-, Lungen-, Frauen-, Nerven- u. Geschlechtsleiden behandelt nach bewährten Verfahren B29795

Carl Müller,
Vertreter d. phyl.-diät. Heilmeth., Adlerstr. 13, Sprechzeit 9-11, 2-4
früher Assistent am San. Neuhausen.

Abichlag!
Neue **la-Grünkern**
ganz oder gemahlen
Pfund **30** Pfg.
empfehlen 11356

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Morgen Sonntag:
Klara-Torte
Haselnuss-
Pflz-
Madelaine-
Schokolade-
diverse Obstkuchen,
Kaffee- und Theegebäck
empfehlen

Emil Röderer,
Konditorei und Café,
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.
Telephon 1585. 11434
Rabatt-Spar-Marken.



Das Ver-
sendung und das Nachnahme
versenden wir zur Ansicht und
Prüfung unsere Colonia-Fahrräder.
Vollkommenstes und
preiswertestes Rad. Billige
Räder schon von 52 Mark
an. Ferner empfehle Fahrrad-
zubehörsartikel, Colonia-
Nähmaschinen, Musikinstru-
mente, phot. Apparate,
Uhren, Waffen etc. Man
verlange Katalog.
Colonia-Fahrrad-
u. Maschinen-Gesellschaft
in Köln No. 94.

Bung!!!
B 2973
3.2
Wegen großen Warenbedarfs er-
ziehen ist. Herrschaften stannend hohe
Preise für getrag. Herren- u. Damen-
kleider, Schuhe u. Stiefel u. i. w.
Birnbaum, Markgrafenstr. 17.

Größerer Posten
Sommer- sowie wasserdichte
Pferdedecken
sind enorm billig abgeseh.
6,2 Kaiserstr. 93, 1 Tr. hoch.

Sämtliche
Futter-Artikel
für Pferde, Rindvieh, Schweine,
Hunde, Hühner etc. empfiehlt billigst
das Futterartikel-Geschäft
Wilh. Fr. Pfeiffer,
Augartenstrasse 75.
Telephon 1381. 10546

Fah-Verkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe
ich meine prima weingrüne Fässer
von 40 bis 1000 Liter. B29461.2.2
**Karl Walter, zum goldenen Kreuz,
Ludwigplatz.**

Verwenden Sie für Ihre tägliche Wäsche nur noch

Stötzers „Haushaltseife“,

diese ist das bequemste, beste und billigste

Reinigungsmittel

für Weisswäsche, sowohl als auch für Woll- und Seidenwäsche.

Stötzers Kaltwasserseife, gelb, und
Stötzers Elfenbeinseife, weiss,

sind vorzügliche und preiswerte Waschseifen.

Besondere Aufmerksamkeit verdient

Stötzers Bleichseife,

besten Ersatz für Schmierseife und billigste Scheuerseife.

Ueberall zu haben!

6952a.4.1

Woher der schneidige Schnurrbart
oder das dicke wunderbare Bart- oder Kopfbart, wird mancher Herr und manche Dame gefragt! Würden dieselben offen reden, so müsste mancher gestehen, dass er seine Zierde nur der Anwendung meines weltberühmten Haarwuchsbeförderungsmittels Cavalier verdankt. Denn es ist eine von Autoritäten längst anerkannte Tatsache, dass der Haarwuchs durch eine intensive Pflege gefördert werden kann. Und doch gibt es noch viele Zweifler! Um dieselben nun eines Besseren zu belehren, habe ich mich entschlossen, bei Anwendung meines Haarwuchsbeförderungsmittels Cavalier bei Nichterfolg das Geld zurück zu zahlen. Es ist also jedes Risiko ausgeschlossen und sollte daher jeder, der über mangelhaften Eisarwuchs zu klagen hat, einen Versuch machen. Fortwährend laufen unaufgefordert die glänzendsten Anerkennungsbriefe ein, was als Beweis für die Vorzüglichkeit meines Cavalier dienen möge. Um nun alle Zweifel zu bannen, verpflichte ich mich, demjenigen, der mir ein solches Schreiben in dem ich mich ausdrücklich oder schriftlich geweigert habe bei Nichterfolg das Suchen Sie irgend ein Geschäft in der ganzen Welt, das Ihnen diese Garantie bietet. Geld zurückzahlen. **Garantieschein liegt jeder Sendung bei.**
Der Preis ist: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 6 Mk., Porto extra.
Versand nur gegen Nachnahme oder Vereinsendung des Geldes. Porto extra. Bei 2 Dosen liefern ich in Deutschland portofrei, bei 3 Dosen gebe ich eine vierte umsonst. Preisliste gratis und franco.
Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh. Nr. 66.
Einige Anerkennungen: Gesandtes Cavalier wirkt geradezu sensationell. J. L. Weidling.
Zu meiner grössten Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass die gesandte Dose Cavalier grossartig gewirkt hat. Ich habe in 14 Tagen einen schneidigen Schnurrbart erzeugt. A. K. Dürkheim.
Vor einiger Zeit liess ich mir von Ihnen eine Dose kommen und finde dieselbe sehr gut hilft. W. J. Classen.
Die im vorigen Jahre erhaltene Dose habe ich verbraucht. Dieselbe hat sehr gewirkt. W. A. Kittingen.

August Kühling, American-Dentist

Sprechstunden: vorm. 9-12, nachm. 2-6, Sonntags nur auf Vormerkung.
Kaiserstrasse 215. - Telephon 1718.
Garantiert schmerzlose Zahnoperationen mit u. ohne Betäubung.
Plomben in Gold, Porzellan, Zement, Amalgam etc., Gebisse in Gold, Komposition, Kautschuk etc. **Stiftzähne** (auf Wurzeln), **Goldkronen**, **Brückenarbeiten** (Zahnersatz ohne Gaumenplatten).
Garantie für tadellosen Sitz und schönes Aussehen.
Langjährige Praxis, gewissenhafte Behandlung. 9811.26.6

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

Emil Vogel Hofflieferant Nachf.

(Inh.: Hch. Martin Fünck) 1053
Friedrichsplatz 3 Telephon 1424.

Haar-, Kleider-, Möbel-, Zahn- u. Nagelbürsten etc.
Sämtliche Bürstenwaren für Haus- und Küchenbedarf.
Schwämme, Fensterleder, Cocosmatten etc.

Ankauf. Alteisen, Papier, Glasfenster u. i. w. B29754
Georg Schaaf, Kronenstr. 3.
● Gut bürg. Mittag- u. Abendditt B29172 empfiehlt 15.3
● Sophienstr. 41, 2 Treppen.

Man verlange
in Hotels, Restaurants etc



Riviana
beste 10 Pfg. Cigarre

Konkurrenzlos. Neu. Musterschutz!
Fahrbar 192a26.16
Brennholz-Saage- und Spaltmaschine
Neuestes Modell.
Bedeutende Zeit- und Geld-Ersparnis.
Einfache Bedienung.
Grösste Haltbarkeit, überhaupt bestes System.
Auch vorzüglich bewährt zum Antrieb von Pressmaschinen u. dergl.
Pflüger & Steinert
Esslingen a. N.

Heiratsgesuch.
Meyermeister, 24 Jahre alt, bibliche Erziehung, sol. Char., mit eig. flott. Hotel in nächster Nähe Badens, sucht sich, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege zu verheiraten. Südb. Fr. bevorzugt. Offerten mit Bild wolle man vertrauensvoll u. Nr. 6930a an die Exp. der „Bad. Presse“ einleiten. — Strengste Diskretion zugesich. u. verlangt. Anonym zweiflos. 672a.10.2

Kapitalgesuch. 8.1
Zinneh. 85% d. anst. Schätzung verb. 11 600 M. in gutrentier. Anwesen gesucht. Kürzli. Zinszahl. wird nachgewiesen. Off. unt. Nr. B29745 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Vertreter:
Bautz & Co.
Karlsruhe.

Frankfurter Kuhl- u. Gefrier-Anlagen
System Lutz
110-319 - FRANKFURT a. M. - Schobertstr. 2
Erprobt u. Kostensenkung an Interessenten
kostenlos

Prima Rotwein
garantiert naturrein,
per Liter von **48** Pfg. an
empfiehlt die
Spanische Weinhandlung
Magin Mayner & Co.
Schillerstrasse 23 Durlacherstrasse 38
Essingstrasse 29 Ruppurrerstrasse 14
Rheinstrasse 45 Durlach, Hauptstrasse 32
Pforzheim, Bruchsal und Baden-Baden. 7492*

1000 Mk.
geg. doppelte Sicherheit sofort gesucht.
B29702.2 **Jos. Barger, Scherrstr. 8.**

1000 Mark.
Bis zu 1000 M. Kaution kann gefälligst werden von ehemal. Unteroffizier. Weisheit, bevorzugt Stellung als Kaffendiener, Portier, od. ähnl. Beruamensstellen. Off. u. Nr. B29750 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Inmitten der Stadt ist gutgehende
Metzgerei u. Wurstlerei
(großer Laden, Würstliche, Keller, Wohnung) auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten. 9250*
Näh. Waldstr. 49, Lab., rechts.

Für Wirte.
Wegen Aufg. meines Weinlagers habe noch einige hübschen Südwine, ca. 30 Btl., zum Einkaufspr. abzugeben. Auf Wunsch Preisliste.
Rudolf Lodders,
B29744 Karlsruhe i. S.